



Deutsch-Kroner Heimatbrief

Deutsch-Kroner Kreiszeitung

Monatsschrift der Heimatvertriebenen aus
der Stadt und dem Kreise Deutsch-Krone
Der Heimatbrief erscheint in 2. Monathälfte



Herausgegeben v. der Kreisgruppe Dt. Krone
Grenzmark Posen-Westpreußen, Hannover,
in der Pommerschen Landsmannschaft



Hannover, im Juli 1955

5. Jahrgang — Nummer 7

Grenzmärker halten weiter treu zusammen

Fünf ehemalige Grenzkreise zu einer Gruppe vereinigt —
Erstes Treffen in Rendsburg

Nicht in allen Städten unseres Bundesgebietes sind die Heimatvertriebenen aus unseren alten Grenzmarkkreisen im Rahmen der Pommerschen Landsmannschaft auf Kreisebene zusammengeschlossen. Das gilt besonders für das stark mit Flüchtlingen besetzte Schleswig-Holstein. Unsere Landsleute aus dem Kreis Dt. Krone und auch aus den Nachbarkreisen stehen so meistens allein im Kreise der Pommern. Ihnen fehlt die Heimatverbindung durch das Zusammentreffen mit den Landsleuten. Da hat sich in Kiel, wie wir bereits berichteten unter Leitung unseres früheren Schneidemühler Mitarbeiters, Konrektor Strey, eine eigene Gruppe „Grenzmark“ in der P.L. gebildet, die alle Grenzmärker aus den Kreisen Schneidemühl, Dt. Krone, Flatow, Schlochau und dem Netzekreis umfaßt.

Am 12. Juni unternahm diese Kieler Gruppe eine Wanderfahrt nach Rendsburg, um sich hier mit Heimatfreunden aus der ganzen ehemaligen Grenzmark zu treffen und gleichzeitig die schöne alte Festungsstadt am Kieler Kanal kennenzulernen. Im Bahnhofshotel konnte der Vorsitzende neben den Kieler Grenzmärkern Gäste aus Rendsburg, Neumünster, Schleswig, Eckernförde und Husum begrüßen. Auch der Leiter der Heimatauskunftsstelle für den Regierungsbezirk Schneidemühl in Lübeck Ldm. von Münchow sprach zu den Teilnehmern über den Stand des Lastenausgleiches.

Nach der unter Führung von Rendsburgern durchgeführten Besichtigung der Stadt richtete Ldm. Strey an die Grenzmärker aus Rendsburg, Neumünster, Schleswig, Eckernförde und Husum den Appell, sich ähnlich wie in Kiel auch in diesen Städten als „Grenzmärker“ ohne Rücksicht auf die Kreiszugehörigkeit in unserer alten Traditionsprovinz im Rahmen der örtlichen Vereinigungen der Pommerschen Landsmannschaft zusammenzuschließen. Die Gruppe Kiel wird diese Gründung immer unterstützen und steht mit Rat und Tat bei der Gründungsversammlung zur Seite. Wir begrüßen diese Arbeit und richten an alle unsere Landsleute die Bitte, ihre Anschriften der Gruppe Kiel zu melden. Anschrift: Konrektor Strey, Kiel-Gaarden, Wilhelmstraße 21 oder Fahrradhaus Zuther, Kiel, Bergstraße.

Auf Wiedersehen in Kiel

Im Rahmen des Patenschaftstreffens der Pommerschen Landsmannschaft am 16./17. Juli in Kiel treffen sich gleichzeitig alle Heimatfreunde aus den nördlichen Grenzmarkkreisen. Die Vorbereitung dieses Treffens liegt bei der Grenzmarkgruppe in Kiel. Es treffen sich die Kreise Dt. Krone, Schneidemühl und Netzekreis im Gewerkschaftshaus Legienstraße und die Kreise Schlochau und Flatow im „Kaiser Friedrich“ (Wilhelmplatz). Beide Lokale sind in einer knappen Viertelstunde von der Ostseehalle und auch zueinander zu erreichen. Übernachtungen sind in beiden Lokalen möglich, auch Eintopfessen. Wegen Übernachtung sind die Wünsche an Albert Strey, Kiel-Gaarden, Wilhelmstraße 21, oder Fahrradhaus Zuther, Kiel, Bergstraße zu richten.

Anmarsch von der Ostseehalle nach der Kundgebung wird durch Führung gesichert. Mit dem Treffen der Grenzmärker ist ein Zusammenkommen der Seminarangehörigen aus Dt. Krone und Schneidemühl und der grenzmärkischen Erzieher, sowie der grenzmärkischen Turner und Sportler in Sonderräumen geplant. Meldungen ebenfalls an Konrektor Strey, früher „Hertha“ Schneidemühl.

Wir schließen uns dem Appell an alle unsere Heimatfreunde an und bitten um stärkste Beteiligung bei diesem Kieler Treffen. Dieser grenzmärkische Zusammenschluß innerhalb der PLM. ist gerade auch für die ehemaligen Kreisbewohner des Kreises Dt. Krone so wünschenswert, weil sie oft vereinzelt oder mit wenigen Landsleuten zusammen an einem Ort wohnen, so daß sie keine eigene Dt. Kroner Gruppe bilden können. Doch im Rahmen der gesamten Grenzmark können sie wenigstens ehemalige Grenzansässige wie beispielsweise die Schneidemühler, mit denen wir doch sozusagen Wand an Wand wohnten, treffen.

Das Bild der Heimat



Waldseebad Jastrow

Bild von Ldm. Domke

Landsleute in Schleswig-Holstein

Das mit dem Pommern-Tag in Kiel am 17. Juli d. J. verbundene Grenzmarktreffen wird ganz besonders von den vielen Dt. Kroner Landsleuten, die in Schleswig-Holstein wohnen, begrüßt. Ganz besonders sehnen sich die noch in Lagern untergebrachten ehemaligen Kreisbewohner nach einer solchen Zusammenkunft, da sie ihnen diesmal so fahrtgünstig wie nur möglich geboten wird. Das Festprogramm in Kiel sieht am Sonnabend, dem 16. Juli, 20 Uhr, einen Festabend in der Neuen Mensa vor. Der Sonntag beginnt mit Gottesdiensten. Um 11 Uhr folgt die Großkundgebung in der Ostseehalle mit der Patenschaftsübernahme für Pommern. Ab 15 Uhr schließen sich dann die Heimatkreis-Treffen an. Es sind auch Dampfer-Fahrten nach Laboe sowie Bus-Fahrten nach Eckernförde und Travemünde vorgesehen.

Der letzte Vereinsvorsitzende der Dt. Kroner Liedertafel, Erich Preul, jetzt Fahrdorf, übersandte uns kürzlich eine Liste von Mitbürgern, die jetzt in Schleswig wohnen. Es sind Möbel-Henke, Kreisbaurat Jung, Betriebsleiter Hansen (Westbahnhof), Reg.-Rat Wichmann, Tiefbauunternehmer Weiß, Werksinspektor Rux, Inspektor Strietzel (Feuer-Sozietät), Frau Bahr, Klavierlehrerin Ehrengard Paeth, Arbeiter Steller (Gaswerk), Angestellter Fritz (Finanzamt) und aus Fahrdorf die Angestellten Friedrich Rattey (Landratsamt) und Franz Hinz (Kreisbauhof).

Gespräch mit Freunden aus der Heimat

Essen liegt nun hinter uns, und wir vermerken mit Stolz, daß unser Heimatkreis Deutsch-Krone auch dort wieder stark vertreten war. Als Nachlese zu diesem landsmännlichen Ereignis ganz Pommerns erhalten wir noch immer Briefe und Karten von solchen, die nicht dabei sein konnten. Was darin zum Ausdruck kommt ist die große Freude des Sichwiederfindens mit den eigenen Angehörigen, mit Verwandten, Freunden und Bekannten. „Namen nennen!“, so klingt es aus den Zuschriften heraus, denn wie jeder Ortsname unserer alten Ostheimat, so dringt auch mancher Familienname schmeichelhaft an unser Ohr, er ist doch einer der Unseren, so versichern meist die fleißigen Briefschreiber, wenn wir ihnen eine Adresse mitteilen konnten. Sind nun alle unsere Landsleute im Schreiben gleich genug?

Wir glauben nach den zahlreichen Anfragen bei uns, daß man sich gegenseitig des öfteren einen Kartengruß schicken sollte. Dies ist in unserem Falle kein „alter Zopf“, denn er soll ja mehr sein als bloße Höflichkeitsfloskel, soll bei den jetzt weiter verstreut wohnenden Heimatvertriebenen eine gegenseitige Verpflichtung sein: Treue um Treue!

Den Brief eines bejahrten Dt. Kroner Landsmanns über das Kreistreffen in Essen-Steele möchten wir gerne zitieren, zumal es sich um einen Rentner in einem Altersheim handelt, der keineswegs auf Rosen gebettet ist. Für ihn war die Fahrt zum Pommerntag zweifellos ein Opfer, aber dafür auch ein Erlebnis. Er schreibt uns da u. a.: „Es war wirklich eine erhebende Sache und, wenn die gehörten Reden Wahrheit werden — und ich glaube fest daran — dann werden wir eines Tages das uns geraubte Land wiederbekommen. Wenn wir in die alte Heimat zurückkehren sollen, dann muß die Grenze da gezogen werden, wo sie früher war. An diesem Glauben laßt uns alle festhalten! Unser Bundeskanzler hat in seiner bisherigen Amtszeit schon viel bewerkstelligt zum Wiederaufbau Deutschlands nach dem verlorenen Krieg, und wird sicher auch unsere Wünsche bestens vertreten!“ Und als Nachsatz fügt der alte Dt. Kroner an: „Wenn meine schmale Rente nicht reicht, dann gehe ich im Sauerland Blaubeeren sammeln, denn ich bin ja erst 70 und noch rüstig...“

Man sollte ein solches Schreiben niedriger hängen, damit es jeder von den unkenden Mitbürgern liest, die da meinen, die Heimatvertriebenen hätten es nur auf den schönsten Mammon abgesehen, sie interessieren sich nur für die materielle Wiedergutmachung, möglichst hoch, ganz gleich wie und wo. Danach sahen aber die Massenkundgebungen und Treuegelöbnisse der letzten Wochen in keiner Weise aus. Sie waren ein echtes Bekenntnis der Heimattreue und der Rückkehrwilligkeit.

Leider sind wir trotz unserer Notlage als Heimatvertriebene gezwungen, uns nach innen und außen zu wehren, denn an vielen Stellen finden wir immer noch nicht das nötige Verständnis. In letzter Zeit mehren sich sogar die Witzeleien über die Flüchtlinge in manchen Zeitschriften, statt daß diese unsere einzigartig schwierige Lage zu erleichtern suchten. Eine Zeitung erlaubte sich sogar „von einer Landplage der Flüchtlinge“ zu sprechen, gewiß nur in einem Eingesandte, für das die Redaktion keine Verantwortung trägt, doch Leute, die so etwas durchgehen lassen, denen fehlt das echte Staatsbewußtsein. Landsleute, wenn Ihr derart Entgleisungen irgendwo findet, dann teilt sie uns bitte mit. Wir wollen sie in Zukunft ebenfalls niedriger hängen!

Wenn dies geschieht am grünen Holz, was soll am dürrer werden? Hier im Westen, wo trotz mancher noch offene Wünsche doch die Betreuung der Flüchtlinge in geordneten Bahnen verläuft, kann man vielleicht manchmal lächelnd über Unkereien hinweggehen. Wie aber müssen sie Heimatvertriebene aus der Sowjetzone auffassen, die nach dem restlosen Verlust der Heimat jetzt da drüben in

Heimat

Dien' dem Land, das Dich geboren,
Aus der Heimat strömt Dir Kraft,
Der hat schon sich selbst verloren,
Der nicht für die Heimat schafft.

Spruch an einem grenzmärkischen Bauernhaus

einer harten Bedrängnis leben müssen. Eine ältere Dt. Kronerin von drüben wurde — wie erfreulicherweise jetzt in zunehmender Zahl — von Freunden in die Bundesrepublik eingeladen. Sie schrieb daraufhin u. a.: „Die Ermunterung für Essen hat mich geradezu elektrisiert.“ Und dann folgen Sätze, die wir hier wie aus einer anderen Welt kommend empfinden müssen: Frage nach Geld, Unterkunft, Verpflegung, Eisenbahnverhältnissen, Grenzkontrolle usw. „Kaufen an Kleidung könnte ich mir nichts, ich müßte schon verbraucht werden, wie ich bin.“ Zweifello ist dies der Typ einer Landsmännin, wie wir sie suchen, die mit dem treuen Herzen der Heimatliebe alles hinnimmt, nur um ihre Treue zum deutschen Osten zu beweisen.

Von zwei Dt. Kroner Landsleuten, die nach der Flucht noch ein schweres Martyrium hinter sich brachten, haben wir wieder ein Lebenszeichen erhalten. So von Baumeister Neumann aus Dt. Krone (Hindenburgstr.), der nach der Flucht noch einmal in die Kreisstadt zurückgekehrt war (er besuchte jetzt auch den Pommerntag in Essen). Baurat Kurt Rolle von der Baugewerkschule, der bis zur Austreibung in Dt. Krone wohnte, befindet sich seit 1953 in Stuttgart-S, Dornfelderstr. 21.

Wir möchten unser heutiges Gespräch nicht schließen, ohne einen Zeitungsausschnitt zu erwähnen, den uns ebenfalls ein Landsmann einsandte, weil wir ihn für genau so wertvoll halten wie der Einsender. Es äußerte darin ein totalgeschädigter Ostvertriebener Freiherr von Taube u. a.: „Wie soll eine Staatsgesinnung entstehen, wo ein jeder in erster Linie darauf bedacht ist, seinen Lebensstandard zu erhöhen, und vom Staat verlangt oder erwartet, daß er es als seine vornehmste Aufgabe ansieht, ihm dieses zu erleichtern? Die Ostvertriebenen, die ihren Besitz verloren haben, sollten aus einer Bejahung ihres Schicksals heraus sich berufen fühlen, dieser Vergötterung materieller Werte entgegenzuwirken.“ Dies ist echter Ostmärkergeist, den auch wir bejahen wollen.

Mit heimatverbundenem Gruß
Euer Otto Kniese

Ein Flüchtlingsschiff für Übersee

US-Botschafter Dr. Conant fertigte am vergangenen Wochenende in Bremerhaven den „General W. C. Langfitt“ ab und winkte mit den Delegierten des Internationalen Komitees für europäische Auswanderung (ICEM) und Vertretern des Weltkirchenrats den 1215 deutschen Ostflüchtlingen zu, die nach den USA auswandern. Es war dies der erste große Transport im Rahmen des amerikanischen Flüchtlings-Hilfsprogramms (Refugees Relief Act) von 1953. Das Gesetz sieht vor, daß bis Ende 1956 90 000 Vertriebene Deutsche, Österreicher und Volksdeutsche, außerhalb der regulären Einwanderungsquote in die USA reisen dürfen.

Zwei Jahre lang war dieses Abkommen in den USA Gegenstand schärfster Auseinandersetzungen, und nur den amerikanischen Kirchengemeinden, die für jeden der Einwanderer Bürgschaften beschaften, ist es zu verdanken, daß die einwanderungsfeindlichen Kräfte das Gesetz am Ende doch nicht zu Fall bringen konnten. Die Diskussion des Gesetzes hatte aber zur Folge, daß nun für den Transport der Flüchtlinge zwei Jahre verloren gingen. Jetzt fehlt es an den Plätzen auf Passagierdampfern, und man mußte auf Formen der Auswanderung zurückgreifen, die wir überwunden zu haben hofften.

Für den schnellen Abtransport der schon lange in Lagern wartenden Ostdeutschen wurde als erstes Schiff ein ehemaliger Truppentransporter verwendet. Das Schiff bietet den Flüchtlingen, unter denen sich ein besonders großer Hundertsatz an Kleinkindern, Kindern und Greisen befindet, für die zehn Tage der Fahrt über einen stürmischen Ozean nur die dürtigsten Unterkünfte in riesigen Schlafsälen nach Art der berüchtigten einstigen Zwischendecks.

Gewiß, die USA nehmen uns eine Anzahl der Menschen ab, die bei uns dank der unsinnigen Grenzziehung von 1945 keine Lebensmöglichkeit mehr haben. Niemand wünscht, daß die nun drängenden Termine des Einwanderungsgesetzes verpaßt werden. Die Staaten würden jedoch ihr Entgegenkommen erst dann vollständig machen, wenn sie sehr bald

auf neuzeitlichere Formen des Transportes kommen könnten. Denn wir sind nicht mehr im Krieg, und die Flüchtlinge müssen einen Fahrpreis bezahlen, der nur wenige Dollar unter dem der Touristen liegt.

„Drüben“ Siedlungsland ohne Siedler

Auf einer Konferenz der Vorsitzenden der volkspolnischen „Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften“ (Kolchosen) der „Wojewodschaft“ Köslin, die Ende April in Köslin stattfand, erklärten sämtliche Kolchosleiter übereinstimmend, daß es nicht gelingen sei, „unbestellte landwirtschaftliche Nutzflächen“ in die Frühjahrsbestellung einzubeziehen. Die nichtgenutzte Ackerfläche setzt sich dabei nicht nur aus „Alt-Brachland“ zusammen, sondern besteht nach den Berichten der Funktionäre zu einem wesentlichen Teil aus dem brachliegenden Land von Siedlerstellen, die im Vorjahre von polnischen Neusiedlern wieder aufgegeben worden waren. Es wurde festgestellt, daß sich die zu erwartenden Ernteergebnisse durch diese Entwicklung beträchtlich „verschieben“ würden. Es stellte sich heraus, daß das infolge Abwanderung der neu angesetzten polnischen Bauern erneut entstandene Brachland bislang noch nicht in die „amtliche“ Brachland-Statistik aufgenommen wurde, in der auch nicht das Gelände geführt wird, das infolge Selbstausdehnung des Waldes mit Büschen und Jungbäumen bestanden ist. Dieses wird als „aufgeforstetes Land“ geführt. — Es fehlen eben die deutschen Bauern in ihrer alten Ostheimat. D. R.

Göttingen übernahm Patenschaft

In einem Festakt übernahm die Stadt Göttingen die Patenschaft für den oberschlesischen Landkreis Kreuzburg. Oberbürgermeister Föge wies darauf hin, daß Göttingen bereits 1953 die Patenschaft für die Stadt Kreuzburg, den Geburtsort von Gustav Freytag, übernommen habe. Die Feierstunde im Göttinger Rathaus war mit einem Treffen Heimatvertriebener aus Kreuzburg und weiteren Veranstaltungen verbunden.

Auch Herr Unkmann war in Essen

Erlauchtes vom Dt. Kroner Kreistreffen —
Diesmal sogar in Platt

„Ach, kiek man einer an, der Herr Unkmann! Na, sind Sie auch hier, Herr Unkmann? Wie jeht Sie das denn nu hier im Westen. Wohnen Sie weit ab von Essen?“

„Nicht sehr weit ab. In Hamborn wohn ich, Frau Klönke.“

„In Hamborn. Na ja, und ich bün von Recklinghausen jekommen, da wohn ich bei meine verheiratete Tocht. Ja ja, Herr Unkmann, so jeht uns das, wir wern alt und älter und müssen denn bei die Jungen untakriechen. — Aber is das nich fein, daß man heut mal wieda so viel Kronsche Jesichter sehn kann?“

„Na ja, jewiß doch, das is schon richtig, zu sehn jibts ja jenug, aber das Ohr will doch auch was haben.“

„Nanu, is Sie das denn hier noch nich Krach jenug?“

„Ii, Krach is jenug, ich hör das schon. Aber bloßig kein Kronsches Platt hör' ich nich! Oder hörn Sie vleicht was? Ich nich! Kein Wort nich! Und darum bün ich doch von Hamborn hierher jefahren, weil ich jedacht hab, na, denn wüsst ja auch mal wieda welche treffen aus Stabitz und Rederitz, wo ich früher in die Schul jegangen bün, und mit die wüsst denn platt reden so wie damals.“

„Und nu können Sie ihr nich finden, Herr Unkmann?“

„Nei. Nu steh ich hier draußen auf die Terrass wie so'n Dussel, und in den großen Saal da kann keiner nich raus und nich rein, der is verstoppt. Und da drin kribbelt's und krabbelt's wie im Bienenkorb. Waren Sie schon drin, Frau Klönke?“

„Nei, noch nich.“

„Denn versuchen Sie s man. Mich is das nich jejlückt. Bloß durchs Fensta könnt ich reinkieken.“

„Und darum müssen Sie nu gleich so n brummsches Jesicht aufsetzen wie früher, wenn Sie auf die Ludwigsbrück jegangelt haben und keiner wollt anbeissen? Freuen Sie sich man lieba, daß die Sonn scheinen tut und kein Rejen nich is wie jestern und noch die ganze Woch vorher. Jlück habn wir jehabt! Wenn die Kronschen sich treffen, denn lacht der Himmel, Herr Unkmann!“

„Ja ja, das is schon alles richtig, — äbe nu höre S do ma to: Wenn k extra bet hierbei föhre do, denn wi k ok ees wedde platt reide. Äbe nu ka k de Lüd ni fine. Ick heb mi dacht, daue wöre son grote Schilders sin met Upschrifte, so Stabitz u Reidritz u de andere Döepes alle. Denn kü ma do sien Lüd gleich fine. Äbe nu sitte s alle döchanappe, u dat jefüllt mi ni, Klönkesch. Ick föhr wedde trüjut (zurück)!“

„Na na, Herr Unkmann! Aber denn wer ch Ihnen man w a sagen: Denn stellt Sie sich man da ins offne Fensta, und denn bölsen Sie man in den Saal: Wo sin de Lüd ut Stabitz u Reidritz? Und denn solln Sie man sehn, denn wern sich die schon melden.“

„Ii, wo denken Sie hin, Frau Klönke? Lassen Sie man. Mich is der Apptit schon bald ganz vergangen. Wenn ich das jewußt hätt, denn“

„Na na, Herr Unkmann, nu man sachte, nu schmeißen Sie man nich gleich die Flint ins Korn. Jehn Sie man lieber erst an die Thek hier darußen und jießen sich ein hinta n Schlips, denn verjeht Sie die Traurigkeit und das Unken.“

„Richtig! Das is n Jedanke! Sie sind n prächtje Person, Frau Klönke. — Aber allein schmeckt mich das nich so gut wie zu zweien. Sie müssen mitkommen, Frau Klönke!“

„Na worüm denn ni, mich is das ganz recht so.“

„Herr Würt, zwei große Doppelkörnchen! — Prost, Frau Nachbarin! Häächch, brr, der Schnaps is verdammt gut, mich würd schon ganz anders.“

„Na sehn Sie, hab ich das nich jlesagt? Wenn man sowas im Leib hat, denn is man doch gleich n ganz andrer Mensch. Meinen Sie nich auch?“

„Jewiß, das mein ich auch, Frau Klönken. Bloß nu tut mich der andre Mensch leid.“

„Welcher andre Mensch?“

„Na dre andre Mensch, der nu noch keinen Schnaps nich jekriejt hat. Warum soll denn der andre Mensch nich auch einen haben? Herr Würt, noch einen, nei! zwei for die beiden andern Menschen! Prost, Klönkesche, es lebe die Jemütlichkeit!“

„Prost Unkmann, prost auf Stabitz und Rederitz!“

„Aach ja, Stabitz und Rederitz. Das hätt ich nu doch bald verjessen. Kiek, so verjeßlich macht einen der Schnaps und die Frauensleut. Aber was ich doch noch erzählen muß, Klönkesche: Wie ich heut hierher fahren tu, da sitzt mich doch in die Eisenbahn so n ganz Dicker jejenüber, und wie ümma noch mehr Leut einsteigen und viele habn das Pommernabzeichen anjesteckt, da fängt der Dicke an zu jrienen und sagt zu mich, vleicht weil ich kein Abzeichen nich anhätt, da sagt der Kerl doch: ‚Heut fahrn die Pommern nach Essen‘. ‚Jawoll‘, sag ich. Und denn jrient er noch mehr und sagt:



Schloßmühle Tütz mit kath. Kirche

Bild von Ldm. Bock

Na, nu sind die Pommern ja wohl schon n bißchen klüjer jeworden hier im Westen'. ‚Warum?‘ frag ich ihm. ‚Na‘, sagt er, ‚früher in Hinterpommern, da war der Pommer im Winter noch dümmmer wie im Sommer‘. — Klönkesche! Was meinen Sie woll, wie mich das hier durchjing! Hier mitten durchs Herz! Ganz blaß bün ich jeworden, und die Knie fingen mich an zu bibbern.“

„Das war verkehrt, Unkmann! In die Freß hättest ihm gleich eins jeben müssen! Hast ihm nich hinterher noch eine jeklebt?“

„Nei, Klönkesche, ich könnt nich.“

„Warum könntst denn nich?“

„Das war mich doch so wie mit n Holzhammer vor n Kopp.“

„Ach, du Döskopp, ich hätt ihm würden jeben! Aber nu nützt das nüschet mich mehr, nu wolln wir lieba noch einen trinken for mein Jeld auf Unkmann seine Dummheit.“

„Na meinetejwen auf meine Dummheit. Aber das kannst dich doch woll denken, Klönkesche, wie einen das ärjert, wenn so n Dicksack auf unse pommerschen Nachbarn so schimpfen tut.“

„Na nu schlag doch einer lang hin! Unse pommerschen Nachbarn? Büst du denn kein Pommer nich, Herr Unkmann?“

„Nei, ich bün kein Pommer nich. Die Pommern sind unse guten Nachbarn, gleich hinter Stabitz und Neugolz, da fangen se an zu wohnen, — aber ich bün kein Pommer nich, Klönken.“

„Was büst du denn for einer?“

„Ich bün das, was ich in der Schul jelernt hab beim alten Stoek in Rederitz: ‚Westpreußen, mein lieb Heimatland, wie büst du wunderschön!‘ — Und umlernen auf pommersch, das kann ich auf meine alten Tag nich mehr.“

„Na, das sollst ja auch gar nich, Unkmann. Ob Pommern oder Westpreußen, das is mich heutzutage noch ganz schietegal. Die Hauptsach is doch, daß wir wieda zurückkommen in den Kronschen Kreis, und ob der denn in Pommern oder Westpreußen liejen soll, darüber wern wir uns schon einijen. Meinst nich auch?“

„Na jewiß doch. Aber ich bün n Dickkopp. Und darum sag ich dich das heut schon, Klönkesche: Wenn wir wieda zurück sind, denn jibts ne Abstimmung.“

„Was for ne Abstimmung?“

„Na, ne Volksabstimmung, ob Pommern oder Westpreußen!“

„Ach so! Naja, da bün ich auch vor, daß das friedlich abjeht und ohne Streit.“

„Na siehst, Klönken! Und darauf müssen wir nu noch einen jenehmigen. Herr Würt, noch zwei von die gute Sort! Prost, Klönkesche, auf die Abstimmung!“

„Prost, Unkmann, auf Pommern und Westpreußen!“

„Klönken!“

„Na was denn, Schlunkmann? Ach nei, bloß Unkmann!“

„Is schon ganz richtig. Aus Unkmann würd so langsam Schlunkmann. Aber das sag ich jetzt schon, Klönkesche: Ganz Westpreußen wolln wir wiedahaben, ohne ein Stück davon rausjebissen. Und wenn wir ganz Westpreußen kriegen, denn wolln wir Kronschen auch wieda dazujehören, so wie das in unse Jugend jewesen is. Meinst nich auch?“

„Ja, das mein ich auch, Unkmann. Aber vorläufig laß uns man noch in Freundschaft bei die Pommerschen bleiben. Wenn wir später wieda zurückfahren tun, denn is ümma noch Zeit jenug for die Politik.“

„Nei, Klönkesche, Politik muß man rechtzeitig anfangen, sonst balbieren se einen nachher üban Löffel.“

„Gut. Aber das Trinken soll man auch nich verjessen, Unkmann.“

„Ganz richtig. Herr Würt, noch zwei zum Gurjeln! Politik jibt Durscht. Prost auf Pommern und Westpreußen! — Übrijens, du büst ne prächtje Person, Frau Klönken!“

„Das hat mein seljer Anton auch ümmer jesagt, wenn er einen hat sitzen jehabt.“

„Ich hab noch keinen nich sitzen, aber du büst n prächtjes Frugsmann (Frauenzimmer), Klönkesche.“

„Na nu laß man, Unkmann. Nu muß ich aba wirklich reinjehn und die andan Bekannten suchen, sonst sind mich die nachher böse.“

„Das würd man nich so einfach sein, die zu finden, das hab ich ja vorhin schon jesagt. Und denn muß bedenken, die habn sich alle sehr verändert in die zehn Jahre. Die sehn gar nich mehr aus wie Flüchtlinge. Hast zum Beispiel die vielen Autos jesehn hier vor das Lokal? Alles Autos von Flüchtlinge, jawoll! Und Gott sei Dank, da sind wir stolz drauf. Wir wern diese volljefreßnen Dicksäcke hier schon zeijen, was wir for Kerls sind! Wir wern se schon zeijen ob die Pommern dumm sind oder nich! Wir lassen uns nich untakriegen!“

„Nanu, büst nu auf einmal doch wieda n Pommer geworden?“

„Klönkesche! Liebe Frau Klönken! Darauf kommt das jetzt ganich an. Wir wolln diese Einheimischen hier zeijen, daß

wir auch was können. Wer zu Hause n Jeschäft jehabt hat, der fängt wieda von vorne an und krabbelt sich langsam höher, wenn auch nich so gut wie zu Hause. Aber es jeht doch wieda bergauf mit ihm, und vleicht kommt er nach und nach richtig auf die Beine, und das wolln wir ihm jönnen.“

„Richtig, wir lassen uns nich untadükern (untertauchen).“

„Man bloß die Bauern, die tun mich leid. Kiek dich hier man eins um! Die Bauern kennst jleich raus an die Jesichter. Sie sehn noch aus wie ein richtiger Bauer aussehen muß, bloß Land haben sie keins mehr. Und früher warn se doch so wohlhabend! Eijnen Grund und Boden, und Vieh und Jebäude, undsoweita. Und nu auf einmal nüscht nich mehr. Aber nimm dem Bauern sein Land weg, denn is er wie n Fisch ohne Wassa. Aus sein Element is er raus, er muß langsam einjehn, wenn ihm keiner nich helfen tut. Was fängt er nu an? Wie kriejt er wieda Land unta die Füß? Hier is das zu schwer, hier is zu viel Volk und zu wenig Land. Und darum sag ich, Klönkesche, ich sag heut bei diese Jelegenheit: Wir müssen zurück nach Pommern und Westpreußen, da jibts Land in Hülle und Fülle. — Und denn machen wir da eine Abtsimmung, und denn . . .“

„Ja ja, ich weiß schon, Unkmann, du machst deine Politik rechtzeitig. — Aba nu hab ich wirklich keine Zeit nich mehr. Und denn will ich endlich ne Tass Kaffee trinken. Hier an die Thek jibts ja keinen nich. Bliw sund, Herr Unkmann!“

„Bliw sund, und denn guten Apptit, und denn bleib man so kurjew (gesund) wie du heut noch büst! Ich bleib noch ne Weil hier stehn, ich muß mich noch einen jenehmigen zum Abjewöhnen, die Jelegenheit is jünstig. — Aber der Deiwel holt die Rederitzer und die Stabitzer, wenn ich ihr nachher nich finden tu! Der Deiwel holt se, sag ich. Ich bün nu grad so schön in Stimmung und so richtig im Schwung!“ A. D.

Verbrecher-Jagd im Kroner Stadtwald

Militär zur Hilfe herangeholt — Eine wilde Schießerei

Unsere Heimatstadt Dt. Krone war in der glücklichen Lage, größere Waldungen in der Nähe der Stadt zu besitzen; auf der rechten Seite des Stadtsees lag der Klotzow-Wald, der sich bis an die Klein Nakeler Forst hinzog. In diesem Teil des Waldes nach der Lübener Chaussee hin befanden sich noch größere Moor- und Sumpf-Flächen, so das Torfbruch, Teufelsbruch und das Fahle Bruch, wo selten einmal ein Mensch hinkam. In dieser Wildnis hatte sich vor vielen Jahrzehnten ein Verbrecher und Wilddieb eine Unterkunft hergerichtet und bestritt seinen Unterhalt von den Einbrüchen und Diebstählen, die er bei den näher gelegenen Abbaubesitzern und in der Stadt nachts ausführte. Täglich wurden bei der Polizei derlei Delikte gemeldet. Die daraufhin angestellten Ermittlungen blieben ohne Erfolg, und keiner wußte, wo die gestohlenen Sachen geblieben waren. Die ganze Bürgerschaft war in großer Aufregung und Unruhe.

Eines Tages kam ein Abbaubesitzer, der in der Nähe des Torfbruches wohnte, und meldete bei der Polizei, daß er in der Nähe des Waldes einen etwa 2 Meter großen, wildaussehenden und verkommenen Mann gesehen habe, der dann auch wieder im Walde verschwand. Dies war für die Polizei ein Anhaltspunkt, und es stand fest, daß dieser Mann der Gesuchte war. Nun wurde bei der Polizei beraten, auf welche Weise man den Schlupfwinkel und den Verbrecher ermitteln bzw. festnehmen könne. Es war anzunehmen, daß er eine Schußwaffe besitzen und sich verteidigen würde. Da Deutsch Krone damals nur 2 Polizisten und 2 Nachtwächter hatte, wurde Militär aus Schneidemühl angefordert, und nun ging am anderen Morgen in aller Frühe die Verbrecherjagd mit vereinten Kräften los.

Nach langem Suchen wurde auch die Erdhöhle im Gestrüpp, gut getarnt, gefunden. Es begann gleich eine lebhafte Schießerei, und nach langem Kampf, der Verbrecher hatte seine Munition verschossen, ergab er sich. Er spielte aber den „wildn Mann“, wurde an Händen und Füßen gefesselt und auf einem Wagen ins Polizeigefängnis gebracht. Hier tobte er weiter, so daß eine polizeiliche Vernehmung unmöglich war.

Am nächsten Tage wurde er gefesselt dem Amtsgericht zugeführt, da er immer noch weitertobte, konnte auch der Amtsrichter nichts mit ihm anfangen. Nach Rücksprache mit dem Kreisarzt ordnete der Amtsrichter die Überführung in die Provinzial-Irrenanstalt in Konitz an. Der Transporteur Breitenfeld — genannt der „Deutsche Wilhelm“ — und noch 2 handfeste Männer brachten ihn unter den schwierigsten Umständen nach Konitz. Die Bevölkerung hatte wieder Ruhe und konnte die Nächte wieder ruhig schlafen. Das in der Höhle vorhandene Diebesgut wurde zur Polizei nach Deutsch Krone geschafft und den früheren Eigentümern zurückgegeben. So endete eine Verbrecherjagd! Br.

Wirbelsturm rast über den Stadtsee

Vor 40 Jahren in der alten Heimat — 200 Bäume wurden entwurzelt

Im Juli 1911. Noch steht das Korn auf dem Halm und erwartet den Schnitter. Die Hitze drückt an diesem Tage, und kein Luftzug bringt den Menschen auf dem Felde am Buchwald Kühlung. Im Westen hinter dem Stadtsee kommen plötzlich Wolken auf, dunkle, schwere Wolken, und ziehen schnell näher. Da es an der Mittagszeit ist, geht man heim zum Essen. Unser Arbeiter Anton F. schafft es aber nicht mehr und ist gerade bei der Weide am großen Bruch, 200 m vom Gehöft entfernt, als ihn ein gewaltiger Sturm ergreift. Ringsum ein Sausen, Heulen und Krachen, dabei dunkel, kein Blitz, kein Donner, kein Regen.

Wir setzten uns gerade zum Mittagessen. Es muß ein Freitag gewesen sein, denn es gab Pellkartoffeln und Hering. Aber bei der Dunkelheit konnte man damit nicht recht fertig werden. Es war nicht möglich, zum Nachbarzimmer die Tür zu öffnen, um ein Licht zu holen. Das Haus zitterte, von draußen vernahmen wir das Geheul des Sturmes vermischt mit dem Rauschen und Ächzen der Tannen hinter der Scheune. Wir verhielten den Atem und lauschten.

Der Wirbelsturm währte nicht lange. Die eine unserer großen Linden vor dem Hause war entwurzelt, die andere in der Wurzel gelockert. Im Garten waren die an der südlichen Seite stehenden Baumreihen und der Zaun zerbrochen und umgestürzt. Mitten im großen Bruch lag die stärkste der Tannen, die in der Nähe am Gartenzaun standen, von dem Sturm in Mannshöhe geknickt und 15 m weggeschleudert. Der Wasserspiegel war um 30 cm gesenkt; der Sturm hatte das Wasser mit Schlamm und Sand auf das Land hochgedrückt. Der Arbeiter Anton F. erzählte: „Als kamen Sturm, ich nich mehr können stehn, ich hinwerfen, machen Kreuzzeichen und denken: nu, Deiwel, komm hol mich.“

Der Sturmwirbel war über den Buchwaldrand hinweggerast, hatte einen Teil unseres Gartens erfaßt und war über den Teich hinweg nach Osten abgedreht.

Der Buchwaldrand sah wüst aus. Besonders schwer hatten die flachwurzelnden Tannen gelitten. Sie stürzten durcheinander oder hingen im Sturz aneinander, und die Wurzellöcher waren noch Jahre später bemerkbar. Aber auch viele andere Bäume waren entwurzelt, besonders viele Birken in der Nähe unseres Gehöftes. Eichen, die ein Mann nicht umfassen konnte, waren umgedreht und geknickt. Über 200 große Bäume waren das Opfer.

Bei unserem Nachbar hatte der Sturm das Strohdach der Scheune restlos abgedeckt und zerstört. Die Strohgarben lagen kilometerweit zerstreut auf dem Felde. Einen Regenschirm des Nachbarn fand man in einem Garten vor der Stadt, etwa 2 km entfernt.

Dieses für Dt. Krone außergewöhnliche Ereignis verdient in der Erinnerung festgehalten zu werden. K. G.

Anschriftenverzeichnis

Heimatkreisstelle für den Kreis Deutsch Krone: A. Mielke, (22b) Niederschelden (Sieg), Kölner Straße 25a

Machlin (Fortsetzung)

Lübke, Maria, (24b) Rantum/Sylt
 Manthey, August, (3b) Sarow
 Kr. Demmin
 Mielke, Emil, (3a) Altenhof,
 Kr. Röbel, Mecklbg.
 Mielke, Erwin, (19b) Gr. Rosenberg
 bei Bernburg Land
 Molkentin, Hedwig, (21b) Dortmund,
 Liedenhörsterweg 92
 Neumann, Emil, (10b) Leipzig W 35,
 Lützener Str. 65 I.
 Neumann, Erich, (24b) Flensburg
 Neumann, Luise, (24b) Heiligenhafen,
 Bergstr. 11
 Neumann, Martha, (21b) Dortmund,
 Feldherrnstr. 28
 Neumann, Martin, (3a) Zierzow
 bei Sietow, Kr. Köbel
 Neumann, Willi, (3a) Zierzow
 bei Sietow, Kr. Köbel
 Otto, Emil, (19b) Andenhain 220
 über Torgau (Sa.)
 Papke, Ernst, (3a) Altenhof, Kr. Röbel
 Papke, Gustav, (23) Frede
 bei Vörden/Osnabrück
 Perske, Emilie, (22b) Wickerad,
 Kr. Birkenfeld
 Pitzke, Martha, (3a) Spriehnsen,
 Kr. Wismar
 Quandt, Egbert, (22a) Solingen,
 Paulstr. 37
 Quandt, Wilhelm, (19b) Frankenberg,
 August-Bebel-Str. 6
 Raatz, August, (3b) Hermannshöhe,
 Kr. Demmin
 Raddatz, Minna, (24b) Heiligenhafen,
 Am Uferweg 8
 Rasch, Elli, (13a) Versbach
 bei Würzburg
 Roepke, Gertrud, (3b) Buchholz,
 Kr. Demmin
 Roepke, Hugo, (24b) Bomkendorf,
 Kr. Oldenburg (Holst.)
 Roepke, Ida, (24b) Rantum (Sylt)
 Rüger, Gustav, (2) Seelow (Mark)
 Schmidt, Ella, (20) Gorleben,
 Kr. Dannenberg
 Schmidt, Emma, (10b) Oederau,
 Kr. Flöha (Sa.)
 Schmidt, Waltraud, (20) Jahrnsen,
 Kr. Celle
 Schwanke, Heinz, (20) Garsdorf (Hann.),
 Heinrichstr. 28
 Schwandtke, Paul, (3a) Zierzow
 bei Sietow, Kr. Röbel
 Schwandtke, Richard, (20) Garsdorf
 (Hann.), Südor 11
 Schwandtke, Waldemar, (23) Husbecke
 bei Edewig (Oldbg.)
 Schwiede, Max, (3a) Altenhof,
 Kr. Röbel (Mecklbg.)
 Schwies, Gertrud, (3b) Hermannshöhe,
 Kr. Demmin
 Schwies, Josef, (22c) Köln-Sülz,
 Rupprechtstr. 2
 Schulze, Charlotte, (24b) Malente,
 Bahnhofstr. 32
 Semlin, Robert, (3a) Zierzow
 bei Sietow, Kr. Röbel
 Stelter, Elisabeth, (22b) Wickerath,
 Kr. Birkenfeld
 Stibbe, Otto, (24b) Rantum (Sylt)
 Stolzenburg, Margot, (16) Forsthaus
 Bähle, Kr. Waldeck
 Straßburg, Auguste, (3b) Grammentin,
 Kr. Demmin
 Strutzinna, Emma, (3b) Sarow
 Kr. Demmin
 Stürmer, Paul, (3a) Vipperow,
 Kr. Röbel
 Treichel, Alice, (2) Hardenbeck,
 Kr. Templin
 Völz, Hermann, (3a) Zierzow
 bei Sietow, Kr. Röbel

Waldow, Otto, (1) Henningsdorf/Berlin,
 Berliner Str. 16
 Wendland, Luise, (3b) Grammentin,
 Kr. Demmin
 Weiboldt, Erich, (24b) Heiligenhafen,
 Lager I. 5
 Weiboldt, Luise, (24b) Dagendorf
 bei Germersdorf
 Weiher, Emil, (3a) Zierzow
 bei Sietow, Kr. Röbel
 Weiher, Gustav, (21b) Sievershausen
 bei Dassel (Solling)
 Weiher, Paul, (20a) Hannover,
 Jordanstr. 8
 Welke, Franz, (3a) Zierzow
 bei Sietow, Kr. Röbel
 Welke, Horst, (3a) Zierzow
 bei Sietow, Kr. Röbel
 Wessel, Maria, (21b) Charlottenhof
 bei Gehrden
 Wilczewski, Emilie, (3b) Grammentin,
 Kr. Demmin
 Wrase, Frau, (20) Gorleben
 bei Dannenberg (Elbe)
 Ziegler, Marie, (1) Berlin-Charlotten-
 burg, Suarezstr. 14

Knakendorf

Albrecht, Gertrud, (3b) Sanzkow,
 Kr. Demmin
 Bama, Paul, (2) Blankenburg,
 Kr. Angermünde
 Bartczack, Josef, (3b) Sanzkow,
 Kr. Demmin
 Behnke, Klemens, (10b) Leipzig, 027
 Arnoldstr. 4, I.
 Behnke, Martha, (10b) Leipzig 027
 Arnoldstr. 4, I.
 Blawat, Hildegard, (20b) Hameln,
 Baustr. 64
 Blawat, Hans, (20b) Hameln,
 Neumarktstr. 28
 Buske, Anna, (24a) Lübeck-Eichholz,
 DRK. Lager
 Buske, Hedwig, (24b) Ascheberg,
 Kr. Plön
 Buske, Josef, (22b) Junkerrath/Eifel,
 Kölner Str. 29
 Ernst, Werner, (24b) Meinersdorf
 bei Kiel
 Flörke, Martin, (24b) Wilster,
 Kr. Steinburg, Staudamm 15
 Heymann, Johann, (3b) Boksee
 bei Kiel
 Hinz, Anna, (3b) Gnevkow,
 Kr. Demmin
 Horn, Charlotte, (3b) Siedenbollentin,
 Kr. Demmin
 Jank, Herta, (3b) Siedenbollentin,
 Kr. Demmin
 Jaster, Anna, (24b) Ascheberg,
 Kr. Plön
 Jeromin, Bruno, (3b) Siedenbollentin,
 Kr. Demmin
 Joerdel, Anna, (24b) Meinersdorf
 bei Kiel, Dorfstr.
 Joerdel, Anna, geb. Krüger, (22a)
 Meisenbach, Kr. Siegburg
 Joerdel, Bernhard, (24b) Meinersdorf
 bei Kiel
 Joerdel, Johann Franz, (24b) Meiners-
 dorf bei Kiel
 Joerdel, Bruno, (22a) Solingen-Weyer,
 Sedanstr. 23
 Joerdel, Gregor, (24b) Boksee bei Kiel
 Kalinowski, Robert, (24b) Saxtorf
 bei Rieseby
 Kareski, Dr. Josef, (24a) Hamburg-
 Eppendorf, Lönsweg 11
 Karow, Willi, (20a) Brockhöfe 1a,
 Kr. Ulzen
 Karzewski, Marianne,
 (24b) Kl. Wittensee über Eckernförde
 Kersten, Otto, (3b) Siedenbollentin,
 Kr. Demmin
 Kleinert, Fam., (21b) Buer bei Gelsen-
 kirchen
 Koltermann, Alois, (24b) Eggenbüttel
 bei Pinneberg
 Knaps, Franz, (24b) Boksee bei Kiel
 Krötsch, Erich, (15a) Erfurt, Löbestr. 66
 Krüger, August, (24b) Ramsdorf
 bei Owschlag
 Krüger, Bernhard, (24b) Boksee
 bei Kiel
 Kurschewski, Leonhard, (22a) Rhein-
 hausen, Am Geisbusch 26
 Lüdke, Helene, (3b) Kartlow,
 Kr. Demmin
 Manthey, Martin, (20a) Schepau,
 Kr. Helmstedt
 Mielke, Gertrud, (24b) Owschlag,
 Kr. Eckernförde
 Neumann, Franz, (22a) Dinslaken,
 Werthstr. 36
 Neumann, Johann, (21a) Grimnings-
 hausen 69, Kr. Herford
 Neumann, Martin, (14) Traitfingen,
 Kirchstr. 15
 Neumann, Michael, (24b) Schlüsbek
 bei Kiel
 Neumann, Paul, (22a) Duisburg-
 Meiderich, Unter den Ulmen 104
 Oelke, Alfons, (24b) Surendorf,
 Kr. Eckernförde
 Penkuhn, Frieda, (3b) Siedenbollentin,
 Kr. Demmin
 Polzin, Anna, (21) Fietelsen 10 über
 Hötter/Westf.
 Polzin, Max, (1) Berlin S. O. 36,
 Muskauerstr. 24
 Polzin, Gregor, (21b) Buer-
 Gelsenkirchen
 Polzin, Ingeborg, (24b) Barkelsby,
 Kr. Eckernförde
 Quade, Klemens, (24b) Willendorf
 bei Reinfeld
 Riebschläger, Johannes (21a) Minden/
 Westf., Kaiserstr. 31
 Riebschläger, Josef, (24b) Kiel,
 Lornsenstr. 24
 Riebschläger, Leo, (22c) Köln-Vingst,
 Bamberger Str. 2
 Röhker, Helmut, (3b) Siedenbollentin,
 Kr. Demmin
 Skibinski, Bruno, (23) Uffeln-Bühn 306,
 Post Vlotho
 Spors, Max, (24b) Aschaffel über
 Eckernförde
 Schmidt, Hedwig, (24b) Owschlag
 über Eckernförde
 Schmidt, Johann, Fleischbesch.,
 (24b) Wilster, Kr. Steinburg
 Schmidt, Johann, Landarb., (24b) Rügge
 über Süderbrarup
 Schmidt, Max, (22c) Neuß/Rhld.,
 Schulstr. 13
 Schulz, Anna, (24b) Loose über
 Eckernförde
 Schulz, Hans, (16) Rannerode,
 Kr. Witzhausen
 Schulz, Kurt, (21) Bülshaus bei Lage
 (Lippe)
 Schulz, Margarethe, (3b) Sellin/
 Rügen, Granitzerstr. 42
 Stelter, Klemens, (3b) Gustavshof,
 Kr. Demmin
 Verchow, Gustav, (3b) Sanzkow,
 Kr. Demmin
 Verchow, Mathilde, (24b) Kiel-Gaarden,
 Jachmannstr. 19
 Verchow, Richard, (3b) Sanzkow,
 Kr. Demmin
 Walter, Emma, (20) Lothrum 173,
 Kr. Rotenburg
 Wellnitz, Maria, (22c) Weesbach,
 Post Seescheid, Bez. Köln
 Will, Bernhard, (10a) Radebeul I.,
 Weststr. 21
 Will, Josef, (10a) Anderom,
 Kr. Flöha, Sa.

Will, Maria, (24b) Kl. Wittensee,
Kr. Eckernförde
Wiese, Agnes, (24b) Hackeboe über
Wilster, Kr. Steinburg
Wiese, Bernhard, (22a) Rheinhausen-
Winkelhausen, Bruchstr. 3
Wiese, Hedwig, (24b) Owschlag über
Eckernförde, Bahnhofstr. 98
Wiese, Klemens, (10a) Zschoppau,
Kr. Flöha/Sa.
Wloch, Gerhard, (3a) Schwerin,
Robert-Beltz-Str. 60
Wook, Hildegard, (3b) Siedenbollentin,
Kr. Demmin
Wojanowski, —, (3b) Sanzkow,
Kr. Demmin
Wolf-Sebottendorf, (20a) Uhry
über Helmstedt

Klein Nakel

Abend, August, (3b) Wildberg,
Kr. Demmin
Becker, Willi, (3b) Wildberg,
Kr. Demmin
Berg, —, (3b) Wildberg, Kr. Demmin
Blümke, Johann, (3b) Lebbin,
Kr. Demmin
Blümke, Frieda, (3b) Mühlenhagen,
Kr. Demmin
Boek, Else, (3b) Wildberg, Kr. Demmin
Dauenheimer, —, (3b) Letzin,
Kr. Demmin
Dickow, —, (3b) Altenhagen,
Kr. Demmin
Dumke, Maria, (3b) Wildberg,
Kr. Demmin
Dumke, Gustav, (2) Neuheiten
bei Wiesenburg
Ehlers, Martha, (24a) Hamburg-
Niendorf, Germanenberg
Falk, Helene, (3b) Wildberg,
Kr. Demmin
Falk, Therese, (3b) Mühlenhagen,
Kr. Demmin
Fenselau, Helene, (3b) Wildberg,
Kr. Demmin
Fitzke, Maria, (3b) Wildberg,
Kr. Demmin
Flench, Ilse, (3b) Letzin, Kr. Demmin
Franz, Franz, (3b) Mühlenhagen,
Kr. Demmin
Frede, Gertrud, (1) Berlin-Marienfelde,
Harnitzkystr. 23
Hedke, Anna, (3b) Wildberg,
Kr. Demmin
Hedke, Julinna, (3b) Wildberg,
Kr. Demmin
Heymann, Elisabeth, (3b) Wildberg,
Kr. Demmin
Heymann, Eva Maria, (3b) Wildberg,
Kr. Demmin
Horn, Wilhelm, (3b) Wildberg,
Kr. Demmin
Huth, Hedwig, (3b) Wildberg,
Kr. Demmin
Jaensch, Bertha, (19a) Oelzig Nr. 27b,
Kr. Schweinitz-Halle
Kamlowski, Ferdinand,
(3b) Gr. Teetzleben bei Altentreptow
Katritzke, Minna, (3b) Wildberg,
Kr. Demmin
Kelm, Ruth, (3b) Wildberg,
Kr. Demmin
Klatt, Josef, (3b) Wildberg,
Kr. Demmin
Klein, Helene, (3b) Wildberg,
Kr. Demmin
Konschowiak, Martha, (3b) Mühlen-
hagen, Kr. Demmin
Krüger, August, (3b) Mühlenhagen,
Kr. Demmin
Lehr, Konrad, (22a) Winkel,
Kr. Geldern/Ndrh.
Liebenau, Alfred, (1) Berlin N. W. 40,
Lehrter Str. 18/19
Lück, Antonie, (3b) Gr. Teetzleben
bei Altentreptow
Maßlonka, Joachim, (3b) Lebbin,
Kr. Demmin

Manthey, Anna, (3b) Wildberg,
Kr. Demmin
Meßermund, Hermann, (10b) Franken-
berg, Kr. Flöha/Sa.
Meyer, Fritz, (3b) Altenhagen,
Kr. Demmin
Michaelis, Anna, (3b) Wildberg,
Kr. Demmin
Morzinski, Albert, (3b) Altentreptow,
Feldstr. 25
Polzin, Martin, (24a) Barsbüttel
bei Hamburg
Polzin, Verana, (23) Midlum,
Kr. Wesermünde
Quade, Maria, (24b) Wulfsdorf,
bei Ahrensburg/Holst.
Remer, Paul, (21b) Wulfte
über Brilon, Wenster 3
Remer, Elisabeth, (21b) Wulfte
über Brilon, Wenster 3
Riesener, Frieda, (10a) Rabenau,
Kr. Dresden, Ölfastr. 2
Rosengarten, Lydia, (24a) Reinbek bei
Hamburg, Raade 13
Schiparski, Karl, (3b) Wildberg,
Kr. Demmin
Schult, Minna, (3b) Wildberg,
Kr. Demmin
Schulz, Gustav, (3b) Wildberg,
Kr. Demmin
Schwanke, Bernhard, (3b) Altentreptow
Schwanke, Maria, (3b) Altentreptow
Sommerfeld, Annemarie, (24b) Osdorf,
Kr. Eckernförde
Teßmer, Elise, (3b) Wildberg,
Kr. Demmin
Teske, Luzia, (3b) Wildberg,
Kr. Demmin
Wascher, Elisabeth, (3b) Altentreptow
Will, Hedwig, (24b) Schmalenbeck,
Kolenbargen 80
Witt, Franz, (24a) Lattenfelde
über Bargteheide
Wiese, Elise, (3b) Wildberg,
Kr. Demmin
Woitkat, Hedwig, (3b) Wildberg,
Kr. Demmin
Zillmann, Helga, (21b) Heeren/Westf.
Luisenstr. 9

Königsgnade

Breuer, Max, (24b) Borgstedt
über Rendsburg
Brieske, Hedwig, (24a) Lübeck,
Fl.-Lager Flender
Garske, Albert, (24b) Altenrode
über Neumünster
Garske, Anna, (22b) Berlingen 12,
Kr. Wittlich
Garske, Eduard, (24b) Gut Schönhagen,
Kr. Plön
Garske, Franz, (10b) Kirschberg i. Sa.,
Ernst-Thälmann-Str. 67
Garske, Hedwig, (21a) Ließen,
Kr. Tecklenburg, Westf.
Garske, Maria, (24b) Lange Reihe
Post Wankendorf, bei Buchholz
Günterberg, Antonie, (24b) Hütten-
wohld, Kr. Plön
Günterberg, Hedwig, (24b) Hütten-
wohld, Kr. Plön
Günterberg, Magdalena, (24b) Hütten-
wohld, Kr. Plön
Günterberg, Paul, (24b) Schillsdorf,
Kr. Plön
Heymann, Emil, (24b) Krempersheide-
Steinberg bei Itzehoe
Höft, Franz, (21a) Ließen,
Kr. Tecklenburg/Westf.
Kluck, Vincent, (24b) Gut Almenrode
bei Neumünster
Koltermann, Bernhard,
(24b) Gut Altenrack, Kr. Plön
Koltermann, Erhard, (24b) Kiel,
Wellsee-Lager
Litfin, Anna, (24b) Schönkirchen
bei Kiel
Litfin, Bernhard, (24b) Borgstedt
bei Rendsburg

Löffelbein, Maria, (24b) Husby,
Kr. Schleswig
Manthey, Emil, (24b) Appendorf
bei Kiel
Manthey, Hedwig, (24b) Stolpe,
Kr. Plön
Marx, Bernhard, (24b) Gut Alt-Bok-
horst, Kr. Plön
Marx, Martha, (23) Ösede,
Bez. Osnabrück, Borkloher Str. 8
Marx, Paul, (23) Ösede, Bez. Osnabrück,
Borkloher Str. 8
Neumann, Agnes, (23) Ösede, Bez. Osa-
brück, Borkloher Str. 74
Neumann, Albert, (20) Duderstadt,
Marktstr. 40
Neumann, Franz, (23) Ösede, Bez.
Osnabrück, a. d. Masch 3
Neumann, Hedwig, (24b) Husberg
über Neumünster
Neumann, Helene, (10b) Frankenberg,
i. Sa., Humboldtstr. 12
Neumann, Paul, (24b) Linau Busch,
Kr. Stormarn
Pfeifer, Otto, (16) Ronshausen,
Kr. Rotenburg/Fulda
Radke, Albert, (24b) Schönkirchen
bei Kiel
Radke, Bernhard, (24b) Gut Schönhagen,
Kr. Plön
Radke, Martin, (22b) Bleialf/Eifel,
Kr. Prüm
Radke, Max, (22b) Alfien,
Kr. Cochem/Mosel
Radke, Paul, (24b) Schönkirchen
bei Kiel
Remer, Albert, (24b) Gut Schönhagen,
Kr. Plön
Remer, Franz, (24b) Gut Schönhagen,
Kr. Plön
Remer, Paul, (20) Wolfsburg,
Rohbeck, Gertrud, (24b) Stolpe,
Kr. Plön
Rohbeck, Johanna, (2) Luckau/NL.,
Brandhausgasse 14
Rohbeck, Johannes, (24b) Schillsdorf,
Kr. Plön
Rohbeck, Leo, (24b) Krempersheide
bei Itzehoe
Rohbeck, Martha, (22a) Höngen/Rhld.,
Kr. Geilenkirchen
Schmidt, Emil, (2) Grenz, Kr. Prenzlau
Schmidt, Paul, (24b) Bockelsby
bei Eckernförde
Schmikowski, Martha, (24b) Gut Alten-
rade, Kr. Plön
Schulz, Franz, (23) Linau Busch,
Kr. Stormarn
Schulz, Leo, (24b) Busdorf bei
Bockholt, Kr. Eutin
Schulz, Paul, (24b) Gut Bockhorst,
Kr. Plön
Settmann, Paul, (24b) Herwig,
Kr. Eckernförde
Werkwerth, Maria, (20a) Adenstedt,
Kr. Peine
Wernicke, Johann, (24b) Neu Bockhorst,
Kr. Plön
Will, Hedwig, (20a) Emmenstedt 15
bei Helmstedt
Will, Paul, (24b) Lange Reihe
bei Buchholz, Post Wankendorf
Ziebarth, Anna, (21a) Scharmende 3
über Paderborn
Ziebarth, Anna, (24b) Gut Altenrade
über Neumünster
Ziebarth, Johann, (24b) Herwig,
Kr. Eckernförde
Ziebarth, Max, (21a) Scharmende,
Kr. Büren
Ziebarth, Paul, (24b) Bohnert,
Post Riesby, Kr. Eckernförde
Ziebarth, Paul, (24b) Meinersdorf
bei Kiel

Koschütz

Altenberg, Manfred, (3b) Meesiger,
Kr. Demmin
Bagowski, Hildegard, (22a) Hilden/Rhld.,
Gerhard-Hauptmann-Hof 36

Block, Ruth, (19b) Magdeburg,
Weissenberger Str. 63
Buhl, Elisabeth, (22a) Weeze,
Kr. Geldern, Erdgrabenweg 24
Dallmann, Wilhelm, (3b) Buchar,
Kr. Demmin
Eichhorst, Erika, (15) Heiligenstadt/
Eichsfeld, Steingraben 34
Ferch, Hermann, (2) Neukwien
bei Wriezen/Oderbruch
Fritz, Frieda, (23) Hallet über Hoya
Goslinowski, Charlotte, (10a) Oelsa
bei Dresden, Hauptstr. 14
Henke, Anna, (2) Achseldorf
bei Fürsteneck
Heinrich, Erika, (3b) Meesiger,
Kr. Demmin
Juhnke, Margarethe,
(3b) Barth/Ostsee, Arndtstr. 1
Kallon, Hildegard, (3b) Pensin
bei Demmin
Kielczynski, Alfred, (20a) Hildesheim,
Gartenstr. 36
Kraas, Schmiedem., (3b) Meesiger,
Kr. Demmin
Kurth, Helene, (3b) Buchar,
Kr. Demmin
Kühn, Edina, (16) Frankfurt a./M.
Griesheim, Waldschulstr. 53
Lange, Emma, (20a) Hildesheim,
Katharinenstr. 36
Leu, Anna, (3b) Alt-Plestlin,
Kr. Demmin
Lubkohl, Erna, (16) Nieder-Ramstedt
bei Darmstadt, Schillerstr. 4
Lenz, Toni, (23) Lohne i.O.,
Lindenstr. 18
Mahl, Ursula, (15a) Olbersleben 32
bei Weimar/Thüringen
Melzer, Karl, (20a) Watenstedt
bei Braunschweig
Mielke, Paul, (20a) Emmen 42
über Wittingen/Hannover
Modrow, Emil, (24b) Kellinghusen/
Holst., Overndorferstr. 2
Nornaut, Wilhelm, (20a) Machtsum,
Kr. Hildesheim
Penke, Paul, (23) Luhden Nr. 3,
Kr. Bückeburg
Peter, Johannes, (20a) Sarstedt
bei Hildesheim
Puppske, Gertrud, (3b) Lebbin/Rügen,
Post Neukirchen
Rochlitz, Frieda, (3b) Siedenbrünzow,
Kr. Demmin
Siminski, Johann, (3b) Meesiger,
Kr. Demmin
Smort, Gustav, (20) Eldingen Nr. 4,
Kr. Celle
Schilling, Albert, (24b) Lüderdeich
über Wesselburen
Schönfeld, Erna, (22a) Düsseldorf,
Mühlheimer Str. 9
Stach, Walter, (24b) Westerland/Sylt,
Strandstr. 26
Stolp, Frieda, (3b) Meesiger,
Kr. Demmin
Strutzberg, Irma, (22a) Heiligenhaus
bei Düsseldorf, Mittelstr. 5
Thalmann, Margarethe, (20a) Machtsum,
Kr. Hildesheim
Thomusal, Maria, (23) Haudrup,
Kr. Lingen
Vielhaber, Anna, (24b) Guldenstein/
Leusalm, Kr. Oldenburg
Wunsch, Herta, (3a) Dalze
über Parchim

Kramske

Berndt, Kurt, (3b) Rolofshagen,
Kr. Grimmen
Blum, Anna, (2) Nadrense,
Kr. Pasewalk
Blum, Martin, (20a) Braunlage/Harz,
Bahnhofstr. 10
Blum, Paul, (20a) Duderstadt,
Spiegelbrücke 2
Brose, August, (3a) Gramelin,
Kr. Güstrow

Bender, Wilhelm, (3b) Reckentin,
Kr. Grimmen
Dahlke, Paul, (3b) Pappenhagen,
Kr. Grimmen
Damerow, Otto, (3a) Güstrow,
Grüner Winkel 33
Fredrich, Gustav, (3b) Gr. Münzow,
Kr. Anklam
Geisler, Ernst (20a) Lagebüttel
über Braunschweig
Giese, Anni (3b) Gremersdorf,
Kr. Grimmen
Giese, Karl, (3b) Gremersdorf,
Kr. Grimmen
Gust, —, (3b) Rolofshagen,
Kr. Grimmen
Hiller, Anna, (3b) Reckentin,
Kr. Grimmen
Hiller, Edmund, (3b) Reckentin,
Kr. Grimmen
Höhnke, Paul, (24a) Lübeck,
Heinwyk, Hochofenstr. 19
Höft, Robert, (2) Pinnow,
Kr. Templin, Um.
Hoffmann, Gerhard, (3b) Grimmen,
Marinelager
Jeschke, Rudolf, (3) Alt-Jargenow,
Kr. Grimmen
Jeschke, Adolf, (3b) Reckentin,
Kr. Grimmen
Kietzmann, Emil, (2) Wolfshagen,
Kr. Prenzlau
Kietzmann, Frau, (1) Berlin-Spandau,
Wegscheiderstr. 26
Klatt, Rosa, (21b) Lüdenscheid,
Am Grunewald 59
Kleemann, Karl, (3b) Rolofshagen,
Kr. Grimmen
Kremin, Else, (23) Halen 47
bei Osnabrück
Kremin, Friedrich, (23) Halen 47
bei Osnabrück
Kremin, Ida, (23) Halen 47
bei Osnabrück
Kremin, Ida, (22c) Bellingshausenhof 1,
Siegkreis
Krause, Fritz, (3b) Kaschau,
Kr. Grimmen
Krause, Karl, (1) Berlin N 65,
Fehmarnstr. 24
Krüger, Gustav, (2) Rautendorf,
Kr. Neuruppin
Krüger, —, (24b) Altenhof, Lager,
Kr. Eckernförde
Kruschinski, —, (3b) Vorlaud,
Kr. Grimmen
Lambrecht, Paul, (3b) Schönwalde,
Kr. Grimmen
Leiser, Otto, (3b) Greifswald, Burgstr. 5
Marske, Georg, (21b) Bochum/
Langendreher, z. alten Bahnhof 110
Marske, Valeska, (1) Berlin-Charlotten-
burg, Dankelmannstr. 42
Marx, Gerda, (3a) Wolfshagen
bei Woldeck
Meyer, Olga, (3a) Betschow,
Kr. Güstrow
Mings, Else, (3b) Milzow, Kr. Grimmen
Müller, Else, (3b) Milzow,
Kr. Grimmen
Müller, Heinrich, (20a) Braunschweig,
Kreutzstr. 87
Nothnagel, Gretrud, (21b) Dortmund,
Wittekindstr.
Pasternack, Bruno, (3b) Reckentin,
Kr. Grimmen
Plath, Gerda, (3b) Pöglitz, Kr. Grimmen
Plath, Otto (21b) Gut Lohof
bei Reiste/Sauerland
Preibisch, Dr. jur. Kurt, (1) Berlin-
Halensee, Karlsruher Str. 4, I.
Priebe, Max, (3b) Reckentin,
Kr. Grimmen
Priebe, Wilhelm, (2) Sterkow,
Kr. Pasewalk
Radtke, Emil, (3a) Jahmen,
Kr. Güstrow

Rallon, Emma, (2) Sterkow,
Kr. Pasewalk
Remus, Albert, (3b) Altentreptow,
Stralsunder Str. 18 b
Richling, Herbert, (3b) Reckentin,
Kr. Grimmen
Rux, Ernst, (3b) Reckentin,
Kr. Grimmen
Semran, Max, (24b) Kisdorf-Feld,
bei Bad Oldesloe
Schilling, Lina, (2) Reetz,
Kr. Osthavelland
Schilling, Richard, (19b) Quedlinburg,
Lauenburger Str. 7
Schleiff, Wally, (1) Berlin-Wilmersdorf,
Brandenburger Str. 78/79
Schulz, Wilhelm, (3b) Inkatenhausen
bei Horst, Kr. Grimmen
Schwanke, Adolf, (3b) Stralsund,
Schlageterstr.
Schwanke, Lina, (2) Beetz, Osthavelland
Schwankowski, Hedwig, (20b) Börsum,
Bahnhof, Kr. Wolfenbüttel
Stolp, Helmut, (16) Weilburg/Lahn
Streich, Julius, (3a) Reicherot,
Kr. Schwerin
Tonn, Willi, (3b) Haschau, Kr. Grimmen
Utecht, Irmgard, (3b) Reckentin,
Kr. Grimmen
Vedder, Erich, (3a) Jansen,
Kr. Güstrow
Werner, Albert, (3b) Kl. Mannhagen,
Kr. Grimmen
Werner, Fritz, (3b) Kl. Mannhagen,
Kr. Grimmen
Wiese, Anna, (3b) Kl. Mannhagen,
Kr. Grimmen
Wiese, Hermann, (3b) Kl. Mannhagen,
Kr. Grimmen
Wiese, Ida, (22c) Oberpleis,
Siegkreis, Bellinghauserhof
Wiese, Wilhelm, (3b) Mannhagen,
Kr. Grimmen
Wiesjahn, Fritz, (3b) Haschau,
Kr. Grimmen
Wiesjahn, Paul, (3b) Haschau,
Kr. Grimmen
Winkelmann, Charlotte, (16) Hofheim-
Taunus, Feldbergstr. 30
Winkler, Kurt, (2) Vandrensee,
Kr. Pasewalk
Zander, —, (3b) Reckentin,
Kr. Grimmen
Zech, Hermann, (2) Storkow,
Kr. Pasewalk
Zech, Josef, (3b) Splitzdorf,
Kr. Grimmen

Lebehnke

Austen, Cuno, (2) Halbe, Kr. Tetow
Altenberg, Julius, (3b) Grammentin,
Kr. Demmin
Batz, Friedrich, (3b) Grammentin,
Kr. Demmin
Beyer, Bernhard, (3b) Trittelwitz,
Kr. Demmin
Beyer, Luzia, (24b) Malente, Voßstr. 32
Beyer, Stanislaus, (3b) Trittelwitz,
Kr. Demmin
Bliesner, Klara, (3b) Trittelwitz,
Kr. Demmin
Blume, Hermann, (3b) Trittelwitz,
Kr. Demmin
Borck, Maria, (24a) Stade,
Altländerstr. 12
Borck, Waltraud, (13b) Rieden 20
über Kaufbeuren
Brezinski, Anna, (3b) Grammentin,
Kr. Demmin
Briese, Mathilde, (3b) Krusemarcks-
hagen, Kr. Demmin
Busch, Emma, (3b) Grammentin,
Kr. Demmin
Busse, geb. Reeck, (3b) Alt Kentzlin,
Kr. Demmin
Buske, Anna, (3b) Alt Kentzlin,
Kr. Demmin

Fließ, Lorenz, (3b) Törgin,
Kr. Demmin
Flörke, Anna, (24b) Stubbendorf,
Kr. Eckernförde
Flörke, Franziska, (2) Blankenfelde,
Hölderlinstr. 14
Fricke, Albert, (24b) Ascheberg,
Bahnhofstr. 9, Kr. Plön
Fritz, Albert, (3b) Grammentin,
Kr. Demmin
Fritz, Maria, (3b) Prützen,
Kr. Demmin
Galow, Martha, (3b) Grammentin,
Kr. Demmin
Galow, Herta, (3b) Grammentin,
Kr. Demmin
Geisler, —, (3b) Seltz,
Kr. Demmin
Guderian, Franz, (23) Wehdeck,
Kr. Wesermünde
Hartwich, Emma, (3b) Demmin,
Pensiner Weg
Henseler, Hans, (21a) Beckum/Westf.,
Assenstr. 12
Henseler, Helga, (3b) Kentzlin,
Kr. Demmin
Hofka, Gerhard, (16) Darmstadt,
Jugendheim, Hauptstr. 58
Holla, Meta, (3b) Prützen,
Kr. Demmin
Hundt, Minna, (3b) Plötz, Kr. Demmin
Jahn, August, (3b) Verchen,
Kr. Demmin
Jahnke, Franz, (15a) Oberweißbach/
Thüringen
Jahnke, Robert, (2) Schlepkow,
Post Strasburg
Jaster, Hedwig, (2) Schlepkow,
Post Strasburg
Jeske, Bernhard, (3b) Axelhof,
Kr. Demmin
Juhnke, Franziska, (2) Schlepkow,
Post Strasburg
Juhnke, Luzia, (24a) Hamburg 4,
Langestr. 39 III.
Kaatz, Johannes, (24b) Kiel,
Polizeidirektion
Kaatz, Anna, (22a) Düsseldorf-
Unterrath, Fehmarnstr. 26
Kaatz, Anton, (3b) Törpin, Kr. Demmin
Kaatz, Christel, (22a) Düsseldorf-
Unterrath, Fehmarnstr. 26
Kaatz, Maria, (20) Bückeburg
Kalinowski, Franziska, (3b) Kletzin,
Kr. Demmin
Kamin, Elisabeth, (3b) Moltzahn,
Kr. Demmin
Katutzki, Helene, (2) Luckenwalde,
Dahmerstr. 35
Katutzki, Margarethe, (2) Luckenwalde,
Dahmerstr. 35
Kegel, Friedrich, (16) Wiesbaden,
Geisbostr. 4
Kienlechner, Richard, (3b) Grammentin,
Kr. Demmin
Klinger, Hilde, (24a) Stade,
Flugplatz Block 14
Klapötke, Amanda, (3b) Grammentin,
Kr. Demmin
Klatt, Maria, (3b) Alt Kentzlin,
Kr. Demmin
Koch, Gertrud, (22a) Rheinhausen,
Friedrich-Alfred-Str. 100
Koch, Ida, (3b) Grammentin,
Kr. Demmin
Koch, Vera, (22a) Rheinhausen,
Friedrich-Alfred-Str. 100
Koeppe, Maria, (3b) Sophienhof,
Kr. Demmin
Korczy, Johann, (3b) Meesiger,
Kr. Demmin
Kraft, Hulda, (3b) Sanzkow,
Kr. Demmin
Krause, Maria, (1) Berlin-Hohenschön-
hausen, Hohenschönhäuser Str. 35
Krenz, Anna, (3b) Trittelwitz,
Kr. Demmin
Krenz, Anton, (3b) Dammgarten,
Neue Str. 28, Kr. Franzburg

Krenz, Therese, (3b) Dammgarten,
Neue Str. 28, Kr. Franzburg
Krüger, Bernhard, (21) Hultrop
über Soest/Westf.
Krüger, Gertrud, (2) Luckenwalde,
Dahmerstr. 35
Krüsel, Ignatz, (3b) Trittelwitz,
Kr. Demmin
Klüß, Alfons, (22a) Oberhausen-
Sterkrade, Flandernstr. 17
Klüß, Hans, (3b) Stavenhagen/Mecklbg.
Kluck, Albert, (23) Wehdel 169,
Kr. Wesermünde
Kluck, Anton, (21) Gladbeck, Gluckstr. 3
Kühn, Paul, (3b) Kletzin, Kr. Demmin
Kutz, Hermann, (3b) Törpin,
Kr. Demmin
Lawrenz, Julius, (3b) Daberkow,
Kr. Anklam
Lehn, Elisabeth, (3b) Trittelwitz,
Kr. Demmin
Lich, Agnes, (3b) Alt Kentzlin,
Kr. Demmin
Lipinski, Paul, (3b) Kl. Teetzleben,
Kr. Demmin
Lüdtke, Anna, (3b) Trittelwitz,
Kr. Demmin
Lüdtke, Paul, (24b) Gremersdorf
bei Oldenburg/Holst.
Mademann, Irmgard, (3b) Demmin
Modrow, Angela, (3b) Moltzahn,
Kr. Demmin
Mollenhauer, —, (3b) Grammentin,
Kr. Demmin
Müller, Friedrich, (3b) Demmin
Nagel, Wilhelm, (21a) Albersloh,
Rummelerstr. 13 über Münster/W.
Napiralla, Elisabeth, (3b) Trittelwitz,
Kr. Demmin
Neubauer, Fritz, (24b) Bredstedt,
Osterstr. 64
Neumann, Rudolf, (24b) Burg auf
Fehmarn
Noske, Albert, (3b) Törpin,
Kr. Demmin
Ott, Helene, (20) Neu-Ripdorf Nr. 48,
Kr. Ülzen/Hann.
Pietz, August, (3b) Grammentin,
Kr. Demmin
Prellwitz, Kleo., (3b) Heydenhof,
Kr. Demmin
Pfund, Ilse, (3b) Plötz, Kr. Demmin
Putscher, Erich, (21b) Arnsberg/Westf.,
Alter Markt 20
Putscher, Paul, (24b) Pinneberg,
Feldstr. 26
Quick, Theodor, (22a) Krefeld,
Anratherstr. 300
Radke, Hildegard, (22b) Bruttig,
Moselstr. 59, Kr. Kochem
Radke, Johannes, (20a) Celle/Hann.,
Neustadt 13b
Radke, Martha, (3b) Tützpatz,
Kr. Demmin
Rosentreter, Klara, (24b) Blomnath,
über Fürstenau
Sabotta, Martha, (3b) Trittelwitz,
Kr. Demmin
Salzwedel, Frau, (22a) Essen-Kray
Schmidt, Reinhold, (20) Botersen,
Kr. Rotenburg/Hann.
Siewert, Heinrich, (19b) Bad Neustadt/
Saale
Skiba, Emma, (3b) Metschow,
Kr. Demmin
Stark, Bertha, (3b) Plötz,
Kr. Demmin
Stepat, Hulda, (3b) Kletzin,
Kr. Demmin
Stellmacher, Gertrud, (3b) Trittelwitz,
Kr. Demmin
Stettner, Karl, (3b) Trittelwitz,
Kr. Demmin
Steinke, Amanda, (24b) Linde
bei Heide/Holst.
Steinke, Therese, (3a) Schependorf
über Bützow
Spiekermann, Bernhard, (22b) Bruttig,
Moselstr. 59, Kr. Kochem

Triebbs, Alfons, (22a) Urbach, Bez. Köln,
Granauer Str. 70
Triebbs, Bernhard, (22c) Aachen,
Zollernstr. 23
Triebbs, Friedrich, (24b) Kiel-Gaarden,
Ascheberger Str. 4
Triebbs, Frau, (22c) Zündorf
bei Porz-Rhld., Hauptstr. 53
Uttecht, Julius, (17b) Offenburg/
Baden, Barheim
Uttecht, Paul, (24b) Linden
bei Heide/Holst.
Wilde, Bernhard, (17b) Lichtenau,
Kr. Kehl
Wilde, Leonhard, (21a) Münster/Westf.,
Geiststr. 52
Wadepohl, Luzia, (3b) Törpin,
Kr. Demmin
Wellnitz, Johann, (3b) Demmin
Westphal, Hildegard, (3b) Barkow,
Kr. Demmin
Westphal, Paul, (3b) Barkow,
Kr. Demmin
Weiland, Theodor, (3b) Grammentin,
Kr. Demmin
Wiese, Albert, (17b) Lichtenau,
Kr. Kehl
Wiese, Irma, (3b) Grammentin,
Kr. Demmin
Wiese, Lina, (3b) Krusemarkshagen,
Kr. Demmin
Wiese, Viktor, (17b) Lichtenau,
Kr. Kehl
Wilke, Pastor, (3b) Greifswald,
Anklamer Str. 58
Wolf, Herta, (3b) Plötz, Kr. Demmin
Wozniak, Maria, (22a) Düsseldorf-
Unterrath, Fehmarnstr. 26
Zarbock, Ewald, (3b) Plötz,
Kr. Demmin
Zech, Anna, (3b) Krusemarkshagen,
Kr. Demmin
Zech, Wilhelmine, (3b) Trittelwitz,
Kr. Demmin
Zellmer, Anna, (21b) Bochum,
Burgerstr. 212
Zieroth, Emil, (3b) Plötz,
Kr. Demmin
Zimmermann, Reinhard, (24b)
Bredstedt, Bahnhofstr. 23, Kr. Husam
Zütur, Martha, (3b) Törpin,
Kr. Demmin

Neu-Lebehnke

Giesbier, Maria, (3b) Törpin,
Kr. Demmin
Misiak, Franz, (24b) Ralsdorf bei Kiel
Splittgerber, Ida, (2) Krakau,
Kr. Pasewalk
Stenck, Anna, (3b) Grischow,
Kr. Demmin
Tetzlaff, Lina, (3b) Axelshof,
Kr. Demmin
Tetzlaff, Otto, (3b) Grammentin,
Kr. Demmin
Thobbers, Paul, (3b) Grammentin,
Kr. Demmin
Zimmel, Albert, (3b) Axelshof,
Kr. Demmin
Zimmel, Gertrud, (3b), Axelshof,
Kr. Demmin

Neu-Zippnow

Jahnke, Christine, (16) Abshausen 37,
Kr. Wetzlar
Krebs, Erich, (3b) Meesiger,
Kr. Demmin
Mirow, Bertha, (1) Berlin-Spandau,
Waldstr. 7
Münchow, Karl, (24b), Rantum (Sylt)
Prochnow, —, (3b) Volksdorf
über Demmin, Kr. Grimmen
Reips, Anna, (3b) Lebbin, Kr. Demmin
Schulz, Paul, (21a) Lembeck-Strock,
Kr. Recklinghausen
Vandrey, Herbert, (22a) M.-Gladbach-
Neuwerk, Fliederstr. 46
Zarbock, Else, (3b) Lebbin,
Kr. Demmin

Aus der alten Geschichte des Heimatkreises

Königsgnade

Die Feldmark dieses Dorfes, die ziemlich eben und fruchtbar ist, war früher ein Teil von Marzdorf. In den Jahren 1820—1823 siedelte die Gutsherrschaft die durch Edikt des Königs Friedrich Wilhelm III. freigewordenen leibeigenen Bauern an diesem Platz an. Dem König zum Dank erhielt das neue Dorf seinen Namen.

Die Gehöfte aus jener Zeit stehen nicht mehr. Sie haben geräumigen massiven mit Obst- und Gemüsegärten umgebenen Platz gemacht. Das Dorf zählt 350 Einwohner und hat eine Flur von 3416 Morgen.

Koschütz

Das Dorf im Südosten des Kreises gelegen, bildet die Brücke zwischen unserm Heimatkreis und der Regierungsstadt Schneidemühl. Wenn man die lange Hauptstraße entlangwandert, spürt man schon an der Bauart der Häuser, daß dieses Dorf eines Tages ganz in der Stadt Schneidemühl aufgehen wird. Sein Verkehr, Handel, Beschäftigung, Schule und Kultur und auch die Geschichte sind mit ihr eng verbunden.

Im Jahre 1944 zählte es rd. 1500 Einwohner. Seine Feldmark ist 4228 Morgen groß.

Lebehnke und Neulebehnke

Fast vor den Toren der Stadt Schneidemühl liegt das rd. 1400 Einwohner zählende Dorf mit einem Areal von 20 520 Morgen. Um 1500 ist es schon eine blühende Gemeinde. 1557 erteilt A. Gorka seinem „bewährten Leibjäger“ Markus das Privileg zum Schulzenamt für ihn und seine Nachkommen als freies Eigentum und mit der Pflicht, die Wälder zu bewachen. 1641 wurde es von einem großen Brand heimgesucht und im 2. schwedischen Kriege (1655—1660) durch Polen und Schweden arg verwüstet. Im Jahre 1827 wurde eins der Güter, das 2089 Morgen groß war, aufgeteilt. Dreißig Bauern kauften sich an. Sie bilden jetzt die Gemeinde Neu Lebehnke, die 120 Einwohner zählt.

Mitten durch das weit ausgelagerte Dorf Lebehnke fließt in einem breiten Tal ein Bach, die „Lebehnke“. Leider führt er nicht immer Wasser. In der Umgebung liegen die Seen das „Blanke Bruch“ und der Große und Kleine Lachotken-see und der „hohe Berg“ mit 168 m Höhe.

Die ev. Kirche wurde 1848 und die kath. im Jahre 1856 erbaut. Beide sind stattliche Gebäude und zieren das Dorf.

Machlin

An der Kreisstraße Dt. Krone-Tempelburg liegt auf dem Nordufer zwischen Schulzsee und Schmiedesee Machlin. Es zählt rd. 600 Einwohner und ist ein geschlossenes freundliches Dorf, dessen Hauptstraße mit vielen Ahornen, Linden und Kastanien bepflanzt ist.

Schon 1361 wird es urkundlich als Burg Machlin genannt. In diesem Jahr wird die ganze Gegend um Machlin und Brotzen der Familie Goltz geschenkt. Ursprünglich gehörten Wallbruch, Böskau, Büßen, Niederhof und Schönhölzig dazu. Um 1600 ist Machlin Schauplatz erregter Auftritte. Der Schulze wurde von einem Pächter überfallen und getötet (1602). 1613 wurde der Gemahl der Elisabeth Goltz von den Stiefsöhnen überfallen. Im 30-jährigen Krieg verloren die Leute alles, viele wanderten nach Schwarzsee in Pommern aus. 1704—1710 haust den Schweden im Nordischen Kriege hier gar wüst, nach ihnen kam die Pest.

Machlin hat nur leichten Mittelboden. Die Flur ist 11 850 Morgen groß. Die Kirche wurde um 1540 gegründet. Wann das jetzige Kirchengebäude erbaut wurde, ist nicht genau bekannt. Die Wetterfahne zeigt die Jahreszahl 1682, eine Glocke trägt die Jahreszahl 1595, eine andere die von 1696.

Klein Nakel

Mit den Vorwerken Falkenhayn, Pilow und Rehberg bildet Kl. Nakel mit seinen fruchtbaren Feldern, Wald und Seen von 13 628 Morgen und seinen rd. 700 Einwohnern eine ansehnliche Gemeinde. Seine Geschichte reicht weit zurück. Schon 1337 besteht es und wird im Landbuche als Neu-Strubenow erwähnt. Später heißt es Nakel und nachmals zum Unterschied von der Stadt N. Kl. Nakel. Es gehört zum Böhmer Land und ist Grundeigentum der Tützer Wedells.

Der Wald „Okunko Grund“ ist ein jahrelanger Zankapfel zwischen der Stadt Dt. Krone und dem Adelsgut und führt teilweise zu blutigen Fehden.

Nach Auflösung der Tützer Herrschaft (1719—1731) wurde Nakel mit seinem alten Herrschersitz Sitz des Nakeler Schlüssels, zu dem auch die Ortschaften Dyck, Harmelsdorf und Stranz gehörten. Nach 1783 sind Besitzer von Sack, von Marwitz, v. d. Borne und v. Falkenhayn. Seit 1843 ist es, nachdem der bäuerliche Besitz abgetrennt ist, im Besitz der Familie Lehr.

Eine romantische Gegend ist das Koppelwerder am Gr. Böhmersee. Nicht minder schön sind die „schiefen Berge“, das „Faule Bruch“, die „Königsheide“, der „Fuchsberg“ und das „Mühlenbruch“.

Die Kirche ist eine Gründung der Johanniter und gehörte ursprünglich als Filiale zu Draheim. Eine Inschrift in der 1880 erbauten Kirche verweist auf das Jahr 1509. Eine ihrer Glocken stammt aus dem 14. Jahrhundert.



Gutshaus Klein Nakel

Bild von Ldm. Gramse

Knakendorf

Schon im Jahre 1337 wurde das unweit Tütz gelegene Dorf Knakendorf, nach seinem ersten Schulzen Knok so benannt, urkundlich erwähnt. 1833 werden zu einer Wolfsjagd 20 Bauern und 13 Häusler aufgeboden. Sieben davon heißen Buske, 4 Polzin, 3 Schulz und 3 Wiese. 1837 wurden die gutherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse geregelt. Knakendorf schied damit aus dem Kreis der adeligen Dörfer aus und verlor seine ritterschaftlichen Rechte.

Das Dorf ist in Dreieckform gebaut. Den Mittelpunkt bildet die im Jahre 1859 erbaute Kirche. Eine ihrer Glocken trägt die Jahreszahl 1652.

Die höchste Erhebung der 2956 Morgen großen Feldflur ist der Spitzberg. Ihm folgen der Kies-, der Heis- und der Feldberg. Nördlich des Dorfes liegt das „Große Weidebruch“.

1944 zählte das Dorf 750 Einwohner.

g

Kramske

— Am Zusammenfluß von Rohra und Küddow —

Als im Jahre 1600 dem Dorfschulzen Dionys Klawitter das Privileg ausgestellt wurde, war Kramske schon eine blühende Gemeinde. Die Grenzen, die Küddow, die Pankowika, der Zusammenfluß der Küddow und Pilow, die alte Brücke gegen Lebehnke, Gramattenbrück usw. umschließen 11 860 Morgen. Fast jedes Feld hat seinen ortsüblichen Namen, so die Kotzenseite (= Kossätenseite), tülstes Feld (= linkes Feld), Mergel, Fierberg, Schmiedeberg, Krugkamp usw. Ein unergründliches Wasserloch heißt der „Kesselbrunnen“.

Die Gemeinde, die 1944 rd. 500 Einwohner zählte, hatte ursprünglich u. a. ein Freigut (vormaliger Besitzer Böttcher), zwei Freischulzengüter (vorm. Besitzer Kröning und Wojan), und ein Freimühlengut (seit 1778 im Besitz der Familie Preibisch). Zur Mühle gehörte früher eine Walkmühle. Im Ort wurde von Julius Preibisch im Jahre 1864 oberhalb der Mühle an der Rohra ein Hammerwerk errichtet. Seit 1905 hatte Kramske eine landw. Brennerei, die als Genossenschaftsbrennerei begründet wurde, von 1923 ab aber zum Freigut gehörte, das vorher in Besitz der Familie Preibisch übergegangen war.

Es waren immer drei Krüge vorhanden, von denen sich der eine fortgesetzt im Besitz der Familie Marske befunden hat. Sonst gab es noch eine Bäckerei (alteingesessener Besitz der Fam. Kadow) und Schlächtereie (zuletzt Inh. Kietzmann).

Der Ort liegt malerisch am Zusammenfluß der Rohra in die Küddow. Die Gemarkung wird noch von der Pilow (dortige alteingesessene Bauern Werner und Kalon) und von der Pankawitz durchflossen, die beide in die Küddow fallen. In „Überbrück“ gleich am Dorfausgang in Richtung Borkendorf saßen am linken Küddowufer die Bauernfamilien Gerhard Hoffmann und Karl Giese. An alteingesessenen Bauern waren namentlich noch Friedrich Kremin und Wilhelm Wiese hervorzuheben, deren Gehöfte mitten im Dorfe lagen. Dorf befand sich auch die kleine ev. Kirche, die 1846 erbaut und 1897 renoviert wurde.

Dr. P.

Schloppe, das schöne Städtchen

Über 100 Jahre schlug die alte Stadtuhr — Im letzten Abendsonnenschein

von Helmut Starzinski, Hannover, Jordanstr. 20

Goldbeck schildert Schloppe im Jahre 1789 wie folgt:

Sie ist eine kleine offene, dem Freiherrn von Dolfuss gehörige adelige Medialstadt, 1½ Meilen von der Neumärkischen Grenze. Sie liegt zwischen sandigen Bergen auf einem morastigen Grund an dem sogenannten Mühlen-Teich, durch welchen ein bei Eichfrier entspringender Bach geht, der vorher die Schlopp'sche Papier- und Schneidemühle und die dicht bei der Stadt liegende Korn- und Walkmühle treibt. Er nimmt dann einen kleinen Bach auf, der aus einem Morast bei Schloppe zusammenläuft und die in der Stadt befindliche Malzmühle treibt, vereinigt sich nachher mit dem Plötzenfließ und fällt bei Hochzeit in die Drage. Die Stadt besteht aus 166 Häusern mit 1018 Seelen, welche sämtliche Deutsche sind. Die Einwohner nähren sich hauptsächlich vom Ackerbau, Bierbrauen, Branntweinbrennen und anderen bürgerlichen Gewerben. Unter den Professionisten gibt es einige Tuchmacher, und die Juden treiben einigen Handel. Nahe bei der Stadt liegt eine herrschaftliche Kalk- und Ziegelfabrik. Die zu den Bürgerhäusern gehörigen Äcker betragen 41 Hufen, die Kammerei aber besitzt keine Grundstücke. Der Ort brannte 1739 gänzlich ab, 1765 wurden wiederum 90 Bürgerhäuser eingäschert.

Die neue Zeit

Das Sumpfgebiet um die Stadt ist im Laufe der Zeit in fruchtbare Wiesen und Gärten umgewandelt. Sie heißen oberhalb des Großen Teiches „die Schoiten“, am großen Schloßberge „der Dessel“, auch „die Kuhweiden“ und am Fuße des Windmühlenberges, an der Straße nach Salm, die Salwinengärten und Salwinenwiesen.

Vor dem Bau der Stadtbrücke in der Friedrichstraße wickelte sich der Hauptverkehr über die Brücke an der Mühle durch die Berliner Vorstadt ab. Die im Jahre 1811 eingerichtete Posthalterei geht im Jahre 1829 wieder ein. Mancherlei Beschwerden und Eingaben verursacht der Fortfall des ertragreichen Brückengeldes. 1840 erhält die Stadt dafür eine einmalige Abfindung von 1222 Talern, wofür eine Stadtuhr angeschafft wird.

Die Feldmark ohne den früheren Forstgutsbezirk ist 11 190 Morgen groß. Neben stattlichen Bauernhöfen in und um die

Stadt bestehen die Güter Annaberg, Friedrichsmühl, Gramstal und Wertsburg; sie waren früher alle Bürgeräcker.

Der dicht an der Stadt gelegene große Teich umfaßt 170 Morgen, der kleine Teich 44, der Krebssee 100 und der Kemminsee, auf dem Wildschwäne stolz die blauen Wellen teilen, 130 Morgen. Etwas entfernt von der Stadt liegen noch die beiden Prützseen.

Der Umstand, daß die Herrschaft Czarnkowski in Schloppe nie ihren Wohnsitz nimmt, und die vielen Fehden, in die die Stadt verwickelt war, so z. B. 1640—1642 mit dem rauf- lustigen Vasallen von Tütz, Valentin Boldt, lassen die Stadt wirtschaftlich nicht recht auf die Füße kommen. Die Stadtkämmerei hat keinen nennenswerten Besitz, nicht Feld und Wald. Einige Seen muß sie, weil sie in Geldnot ist, verkaufen. Erst nach dem ersten Weltkrieg tritt ein Umschwung ein. Durch die einsetzende Bautätigkeit, zu der die Stadt das Baugelände vermittelt, entwickelt sie sich. Bis dahin stieg die Bevölkerungszahl nur langsam. Im Jahre 1787 sind es 1018 Seelen, im Jahre 1875 1943 und im Jahre 1925 2398. Dann aber steigt sie sprunghaft und beträgt Ende 1944 3200.

Blick über das Tal

Wir stehen nun noch einmal hoch oben am Schützenhaus und blicken im Abendsonnenschein über unsere Stadt hinweg. Im Norden grüßen die alten Linden und Hainbuchen der Friedhöfe und die hohen Kiefern des Tützwaldes. Etwas seitlich reckt sich der Kirchturm der ev. Kirche stolz zum Himmel. Weiter östlich blinken die blauen Wellen vom Kleinen und vom Großen Teich, und dazwischen leuchten hell und grün am nahen Horizont die Bäume der Birkenallee. Vor uns liegt das im alten Ordensstil im Jahre 1902 erbaute Amtsgericht und im Tal das Kriegerdenkmal. Anschließend, etwas erhöht, grüßt die neue kath. Kirche und darüber hinweg hell und hoch die neue, in den Jahren 1932 und 1933 erbaute Schule.

Wir schicken von Schloppe nun keinen Brief mehr in die Welt, und es kommt auch keiner mehr zu uns, der den beliebten Poststempel trägt. Unsere Gedanken weilen aber noch oft dort, und wir sehen sie vor uns, die kleine Stadt — den Fluß — das grüne Tal — die Seen, die Berge und die Wälder.

— Schluß —

Den Bock zum Gärtner gemacht

Ein Beamter, wie er nicht sein soll — Erinnerung als Alt-Deutsch-Kroner

Ich will hier über eine wahrheitsgetreue Geschichte, die meine Eltern miterlebt haben und schon sehr lange zurückliegt und sich während der Amtszeit des Dt. Kroner Bürgermeister Heinrich in Dt. Krone ereignet hat, erzählen.

Bei der Stadt Dt. Krone war ein sehr gefürchteter Polizist N. tätig, der die Bürger auf alle mögliche Weise schikanierte und zur Anzeige brachte, um sich bei seinem Vorgesetzten in ein gutes Licht zu setzen. In Wirklichkeit war er selbst der Täter und Verbrecher. An einem Vieh- und Pferdemarkt kam ein kleiner Bauer mit einer Kuh und einigen Ferkeln auf den Markt und ging mit einigen Hundert Mark nach Hause und verwahrte das Geld in einer Truhe. Der Polizist N. war beim Handel zugegen und sagte zu dem Bauer: „Was wollen Sie bloß mit dem vielen Gelde anfangen?“ Einige Tage danach kam der Polizist zu der Frau des Bauern und wollte ihren Mann dringend sprechen, der auf dem nahe- liegenden Felde war. Der Hüter der Ordnung sagte der Frau: „Machen Sie mir man eine gute Tasse Kaffee und dann holen Sie Ihren Mann vom Felde.“ Die Bäuerin tat es. Nun war er allein und ging an die Ausführung des Diebstahls. Der Bauer hatte auf dem Markt von einer Truhe gesprochen. Daher wurde die Truhe durchgekrant. Der Polizeibeamte fand das Geld und steckte es ein.

Als die Bauersleute zurückkamen, fragte er den Bauer nach allerhand belanglosen Sachen und ging dann wieder fort. Nach längerer Zeit wollten die Bauersleute Einkäufe machen und suchten das Geld in der Truhe, fanden aber nichts, so daß die Enttäuschung groß war. Sie erstatteten daraufhin Anzeige, konnten aber keine Anhaltspunkte angeben. Auch weitere Diebstähle wurden angezeigt, Gänse, Enten, Hühner usw. verschwanden, der Dieb konnte aber in keinem Fall ermittelt werden, da der Polizist selbst der Dieb war. Auch Brände fanden statt, die auf sein Konto kamen. Die ganze Bürgerschaft war in Aufregung, da in keinem Falle ein Täter ermittelt wurde. Ein weiterer schwerer Diebstahl wurde bei einem Amtsrichter in der Amtstraße verübt. Der Justizbeamte

war mit seiner Frau ins Theater gegangen, und dies hatte der Polizist N. erfahren.

Er nahm einen Kahn des Fischereibesitzers Karzinski, fuhr damit über den Schloßsee nach der Amtstraße, ging durch den Garten in die Wohnung des Amtsrichters, öffnete sie mit einem Dietrich und räumte allen Schmuck und alle Wertsachen aus. Wie er gekommen, verschwand er mit dem Kahn wieder nach der anderen Seite des Schloßsees in seine Wohnung. Als der Mann der Justiz nach Hause kam, stellte er sofort den Einbruch fest, nahm selbst mit dem Gerichtsdiener die Nachforschung auf, fand im Garten die Fußspuren und stellte fest, daß in dem Schilf am Seeufer ein Kahn gestanden hat, mit dem der Einbrecher über den Schloßsee gefahren war.

Der Fischereibesitzer bestätigte, daß der Polizist N. von ihm einen Kahn geliehen hatte. Der Amtsrichter und Gerichtsdiener gingen noch in der Nacht in die Wohnung des Polizisten N., stellten ihn zur Rede, und er gab dann auch den Einbruch zu, dazu alle anderen früher von ihm verübten Diebstähle, Brände usw. Die in der Wohnung vorgefundenen fremden Sachen, Gelder und dergleichen wurden beschlagnahmt und später den früheren Eigentümern zurückgegeben. Er selbst wurde verhaftet und in das Gerichtsgefängnis gebracht. Am anderen Morgen wurde er erhängt aufgefunden. Br.

Nur einmal im Jahr . . .

Interzonenreisen eingeschränkt

Nach einem Bericht des Untersuchungsausschusses freier Juristen in Berlin darf jetzt für Bewohner der Sowjetzone grundsätzlich nur noch einmal im Jahr die Genehmigung für eine Interzonenreise erteilt werden. Weiter dürfen Reisegenehmigungen nicht mehr erteilt werden, wenn ein naher Angehöriger des Antragstellers nach 1954 aus der Sowjetzone geflüchtet ist.

So sieht also die verschiedentlich angekündigte Lockerung der Reisebestimmungen des Pankower Systems aus. Freiheit kann man eben nicht markieren, man muß sie wirklich gewähren.

D. R.

Programm des Patenschaftstreffens

Die Pommersche Landsmannschaft ruft alle Landsleute zur Teilnahme an dem Patenschaftstreffen, am 16./17. Juli 1955 in Kiel auf. Nachstehend die Programmfolge dieser Großveranstaltung.

Sonabend, den 16. 7.: 15.00 Uhr Begegnung im Kieler Yacht-Klub bzw. Rathausaal; 19.30 Uhr Kultureller — Bunter Abend — in der Mensa am Ostring und in der Ostseehalle.

Sonntag, den 17. 7.: 7.00 Uhr Turmblasen vom Rathaus-turm; 9.30 Uhr Ev. Gottesdienst in der St.-Nikolai-Kirche. Alter Markt; 8.45 Kath. Gottesdienst in der St.-Nikolaus-Kirche. Rathausstraße; 11.00 Uhr Großkundgebung in der Ostseehalle; 13.00 bis 15.00 Uhr Mittagspause; 15.00 bis 17.00 Uhr Bunter Nachmittag; ab 18.00 Uhr Tanz in der Ostseehalle.

Am Sonntag sind Dampferfahrten nach Laboe und „Rund um das Feuerschiff“ sowie eine Autobusfahrt nach dem Ostseebad Eckernförde vorgesehen. Anmeldungen hierfür an Ldm. Otto Schacht, Kiel, Wilhelminenstr. 47/49. Zwecks verbilligter Fahrtkosten zum Treffen sind mit der Bundesbahn Verhandlungen aufgenommen worden. Sämtliche Anmeldungen für Quartiere sind an das Kieler Verkehrsamt, Rathaus, ebenfalls bis zum 6. 7. zu richten.

Die Festplakette kostet 1,— DM und berechtigt zum Eintritt für sämtliche Veranstaltungen am Sonnabend und Sonntag. Ein Vorverkauf findet nicht statt.

An alle Plietnitzer Landsleute!

Ich bin von der Heimatauskunftstelle 32 für den Reg.-Bez. Schneidemühl in Lübeck beauftragt worden, für die Gemeinde Plietnitz eine Gemeindefliste aufzustellen, aus der folgende Angaben ersichtlich sind:

1. Größe und evtl. Einheitwert der Wirtschaften,
2. Eigene, ver-, oder gepachtete Ländereien,
3. Eigentumsverhältnisse,
4. Ob und wo sich Hofkarten oder Hebelisten befinden.

Die Unterlagen werden dringend benötigt, um eine gerechte und wahrheitsgemäße Eingruppierung der einzelnen Betriebe vornehmen zu können und die Einzelbewertung des verlorenen landwirtschaftlichen Vermögens festzustellen.

Da ich selbst keinerlei Unterlagen besitze und daher auch nur schätzungsweise Angaben machen kann, bitte ich alle ehemaligen Bauern und Einwohner, die Landbesitz hatten, mir in ihrem eigenen Interesse möglichst umgehend Angaben im obigen Sinne zu machen, damit ich meine Liste fristgemäß erstellen kann.

Es werden dringend gesucht, Angehörige der Familien:

Schülke, Fritz, Schmekel, Prah, Ditt, Damerow, Giese, Endert, Lemke, Briese, Trautwein, Bukowski, Bogs, Rosentreter, Radtke, Mathews, Kiecz, Drews, Nalleweg, Tietz (Lindenhof).

Mit Heimatgruß!

Euer alter Lehrer Paul Mielke
Edemissen ü. Kreensen

Heitere Ecke:

Der kluge Schiedsmann

Der Amtsvorsteher B. von Schloß Märk. Friedland war nicht nur ein tüchtiger Mühlenbesitzer, sondern auch sonst ein kluger, mit Ehrenämtern reich gesegneter Mann. So lag auch das Amt des Schiedsmannes bei ihm in besten Händen, und er hatte für die Schlichtung von Streitigkeiten eine erfolgreiche Methode entwickelt. Sobald der erste der beiden „Kampfhähne“ in der Mühle eintraf, wurde er freundlich zum Sitzen eingeladen und dann allein im Zimmer gelassen. Traf dann die Gegenpartei ein, wurde sie gleich daneben gesetzt und die Streitenden sich dann selbst überlassen. Durch eine kleine Scheibe in der Tür orientierte sich nunmehr der Schiedsmann von Zeit zu Zeit, wie die Dinge standen. Wenn er merkte, daß sich die Gegner ruhig unterhielten, war seine Stunde gekommen. Er trat hinzu und ließ sich die „feindlichen Brüder“ unter seiner Aufsicht nur noch die Versöhnungshand drücken. Zu zanken und zu schimpfen, hätten sie sowieso im Müllerhaus nicht gewagt, dafür sorgte schon die stattliche Figur und die Autorität des Amtsvorstehers.

G. V.

Soll und Haben

„Drei Zechkumpane haben zusammen eine Zeche von 30 Mark gemacht, zu der jeder 10 Mark beisteuert. Als sie gegangen sind, überlegt sich der Wirt, daß seine Forderung doch etwas hoch gewesen sei. Er schickt deshalb den Kellner hinter ihnen her mit dem Auftrag, den dreien 5 Mark zurückzugeben. Der Kellner aber denkt, 3 Mark Rückzahlung reicht.

Jeder der Kumpane hat doch nun faktisch 9 Mark bezahlt, gibt zusammen 27 Mark; 2 Mark hat der Kellner in der Tasche, macht 29 Mark; wo ist die 30. Mark geblieben?“

Wir zweifeln nicht daran, daß Sie die Irreführung sehr schnell durchschauen werden. Andernfalls überlegen Sie mal, ob die 2 Mark des Kellners nicht auch noch woanders drinstecken, als in seiner Tasche.

A. M.

Heimatkreis-Bearbeiter Mielke 70 Jahre

Über 2000 Namenskarten neu eingefügt

Am 24. Juli 1955 wird Kreisoberinspektor August Mielke, jetzt (22b) Niederschelden/Sieg, Kölner Str. 25a, 70 Jahre alt. Er entstammt einer alten Bauernfamilie aus Martha bei Tütz. Seine erste Ausbildung als Verwaltungsbeamter erfolgte in Tütz, wo er drei Jahre unter Bürgermeister Thielemann arbeitete. Als Zwanzigjähriger wurde er zur Ableistung seiner Militärdienstpflicht zum 2. Pomm. Ulanen-Regiment Nr. 9 nach Demmin einberufen. Nach 3-jähriger Dienstzeit blieb er weiter bei seinem Regiment und wurde als junger Unteroffizier zum etatsmäßigen Regimentsschreiber befördert. Im ersten Weltkrieg nahm er an allen Unternehmungen seines Regiments teil. Im November 1918 mit seinem Regiment in die Garnison zurückgekehrt, setzte der Arbeiter- und Soldatenrat das gesamte Offizierkorps ab und wählte Mielke zum Regimentskommandeur. Daß er diese Wahl nicht annahm, war für ihn eine Selbstverständlichkeit! Im April 1919 trat Mielke bei der Kreisverwaltung Dt. Krone als Verwaltungsbeamter ein und stand dann verschiedenen Abteilungen als Dienststellenleiter vor. Sein Spezialgebiet war die Kommunalaufsicht; 1939 wurde ihm die Stelle des leitenden Bürobeamten der Kreisverwaltung übertragen. Als die Kreisverwaltung 1945 nach Demmin verlagert wurde, war auch Mielke dabei, aber er war auch dabei, als Anfang Juni 1945 mehrere tausend Landsleute wieder mit russischen Beutezügen nach Dt. Krone zurückverfrachtet wurden. Mitte Juli 1946 verließ er mit dem letzten Ausweisungstransport wieder unsere Kreisstadt. Nach 4-jähriger Unterbringung in Schleswig-Holstein wurde er 1950 auf seinen Wunsch nach dem Siegerland umgesiedelt. Durch seine genaue Kenntnis der Verhältnisse des Kreises war es ihm möglich, vielen Kreiseingesessenen bei der Beschaffung der verlorenen Unterlagen für den Lastenausgleich usw. behilflich zu sein. In der Pomm. Landsmannschaft gehört er dem Ausschuß für die Bewertung der unter polnischer Verwaltung stehenden landwirtschaftlichen Grundstücke für den Regierungs-Bezirk Schneidemühl an. Seit dem 1. Dezember 1954 ist er als Heimatkreisbearbeiter tätig und betreut jetzt auch noch die Heimatkartei der Stadt Dt. Krone. Wenn Ldm. Mielke von Verdiensten im Interesse der Heimat nichts wissen will, und behauptet, „nur seine Pflicht getan zu haben“, so entspricht dies ganz dem Grundsatz eines Beamten der „alten Schule“.

Glücklicherweise trifft auf den Jubilar das launige Wortspiel zu: „Ein Wunder begibt sich, ein Jüngling wird Siebzig . . .“. So hoffen wir, daß er uns noch recht lange auf seinem wichtigen Posten des Heimatkreisbearbeiters erhalten bleiben möge, zum Wohle des ganzen Kreises Dt. Krone und seiner Familie!

e.

Tützer Heimatlied

Wo's Dörflein dort zu Ende geht

Gar herrlich liegst Du, stille Stadt,
Inmitten zwischen Wald und Seen,
Kein zweiter Ort im Grenzmarkland,
Ist wohl wie Du, mein Tütz, so schön!

Das Füllhorn der Natur hat Dich
beschenkt, gesegnet überreich,
Du Paradies im Kroner Kreis,
Kein Fleck der Ostmark kommt Dir gleich!

Da liegst Du, zwischen blauen Seen,
In schmucker Pracht, still und träumt,
In Ost und West von sanften Höhen,
Und grünen Wäldern eingesäumt.

Gar traulich Deiner Häuser Zahl
Sich um die alten Kirchen schart,
Dazu als Zeugnis großer Zeit
Des Schlosses stolzer Bau sich paart.

Auf diesem kleinen Fleck hat hier
Der Herr ein Wunder ausgestreut!
War ich mal fern, kehrt ich zurück,
Stets neu Dein Anblick mich erfreut.

Ich fand stets Ruh' in Deinen Mauern,
Ich kann in Dir nur glücklich sein!
Und wenn ich einst für immer scheide,
So möcht ich ruh'n im Schoße Dein!

Maria Rump, Tütz,
jetzt: Berlin-Tempelhof, Konradiestraße 19a

Einzelnummern des Heimatbriefes sind gegen Einsendung von 60 Pfg. je Stück von Dr. Gramse, Hannover, Volgersweg 12 erhältlich. Postscheckkonto 15655 Hannover.

Familien-Nachrichten

Pfarrer Müschner gestorben

Kurz vor Redaktionsschluß erhielten wir die Trauernachricht, daß Pfarrer Martin Müschner früher Latzig, Kreis Dt. Krone, im Alter von 76 Jahren in Berlin-Friedenau am 30. Juni d. Js. verstorben ist. Wir werden auf den Lebenslauf des im Dt. Kroner Kreis tätigen Geistlichen noch zurückkommen.

45-jähriges Berufsjubiläum. Unser Ldm. Schriftsetzer Paul Brieske aus Dt. Krone, jetzt Büdingen/Oberhessen, Schloß-Gasse 27, kann am 1. August d. Js. sein 45-jähriges Berufsjubiläum bei der schwarzen Kunst begehen. Er trat im Jahre 1910 in die damalige Garms'sche Buchdruckerei (Deutsch Kroner Zeitung) als Lehrling ein und war dort ununterbrochen bis zum Jahre 1943 tätig. Anschließend bis zur Vertreibung arbeitete er in der Buchdruckerei Paul Schultze, Dt. Krone. Bereits im März 1946 konnte er in seiner Wahlheimat Büdingen die ihm liebgewordene Berufstätigkeit in einem dortigen Betrieb wieder aufnehmen, wo er heute noch beschäftigt ist. In Büdingen gehörte er auch mehrere Jahre dem Stadtparlament an.

30-jähriges Jubiläum.

Der Bauunternehmer Hermann Bock, früher Dt. Krone, jetzt Düren-Rölsdorf/Rhld., Bachstr. 7, feierte am 1. April sein 30-jähriges Geschäftsjubiläum.

Er konnte diese Feier gleichzeitig mit der Einweihung seines neuen Hauses verbinden. Landsmann Bock und Frau Margarete geb. Krähan aus Tütz haben Dt. Krone bereits 1938 verlassen. Aber ein großer Teil seiner Arbeiter und Angestellten stammt heute noch aus unserem Kreis. Obwohl Herr Bock selbst nicht aus dem Osten stammt, hält er treu zu unserer Heimat und versäumt selten ein großes Treffen.

Verlobungen:

Verlobt hat sich am 6. Juni Frä. Edeltraut Krüger, Hamborn, Oderbruchstr. 69 mit Egon Drobez aus Hamborn-Mraxloh, Am Stadion. Sie ist die Tochter von Frau Ella Krüger geb. Krause, Zippnow.

Geburten:

Die Geburt ihres ersten Kindes „Gabriele“ geben bekannt, Hermann Baum und Frau Regina geb. Gappa, Hamborn, Kampfstr. 100, früher Dt. Krone, Templerstr. 46.

Hochzeiten:

Frä. Ziemens, Schloppe, Karlstr., Tochter des Fischereipächters Z., jetzt in Wolfsegg, vermählte sich mit Herrn Schmegner.

Goldene Hochzeit:

Das Fest der Goldenen Hochzeit konnte Ldm. Paul Metzlauff aus Tütz (Feldstraße) begehen; die Eheleute M. wohnen jetzt Berlin N 58, Oderbergstraße 4.

Silberhochzeiten:

Ldm. Gerhard Noetzel und Frau, Kaufmann in Dt. Krone, Hindenburgstr., jetzt in (21b) Lünen i. W. feierten am 8. Juni ihre Silberhochzeit.

Am 5. Juni feierten Ldm. Liermann und Frau, Forstkasse Schloppe, in Cuxhaven ihren 25. Hochzeitstag.

Anton Liske aus Dt. Krone, Abbau Buchwald und Frau Hedwig geb. Wiese aus Tütz gebürtig, feierten am 28. April ihre Silberhochzeit. Landsmann Liske ist seit 1934 bei Bauunternehmer Bock in Düren als Kraftfahrer tätig.

Geburtstage:

Ein Zweiundneunzigjähriger

In seltener geistiger und körperlicher Frische feierte Ldm. Josef Rump, Tütz, jetzt Meggerholm, Kr. Rendsburg, am 26. März seinen 92. Geburtstag.

Am 24. August begeht Ldm. Rudolf Schönknecht, Schloppe, in Minderheide seinen 70. Geburtstag.

Ihren 78. Geburtstag feiert am 14. Juli d. Js. die Revierförsters-Witwe Frau Luise Schubert aus Dt. Krone, Buchwaldstraße. Sie lebte über 20 Jahre in der Försterei Freudenf. Seit 1945 wohnt sie bei ihrer Tochter Lieselotte Haack, Försterei Einsiedelei, (21b) Post Welschenennest/Sauerland.

Seinen 81. Geburtstag feiert am 19. d. Mts. der Gärtnereibesitzer Karl Dinger sen., Dt. Krone, jetzt bei seinem Sohn in Hannover, Strangriede 41.

Fern der Heimat gestorben:

Nach 4 Jahren langer Krankheit schloß am 11. Dezember 1954 Frau Mielke, Schloppe, Vorstadt, für immer die Augen.

Am 17. Februar 1955 verstarb der Kaufmann Georg Fethke aus Schlochau im Alter von 73-Jahren. Er war der Vater von Kaufmann Bernhard Fethke aus Dt. Krone.

Im Januar 1955 verstarb in Thüringen der frühere Kaufmann Gregor Klepke, Dt. Krone, Berliner Str.

Kurz vor ihrem 73. Geburtstag verstarb am 13. Juni die Schneidermeisterhefrau Anna Gappa geb. Rohloff in Volksdorf, Kr. Demmin, früher Dt. Krone, Friedländer Str. 19.

Plötzlich verstarb am Herzschlag die Witwe Frau Anna Saworski geb. Ewald am 12. Juni im Alter von 63 Jahren in Dortmund, Schützenstr. 88 bei ihrem ältesten Sohn Elektriker Paul Saworski, Dt. Krone, Südbahnhofstr.

Im Alter von 79 Jahren verstarb am 6. Juni in Magdeburg, Gr. Diesdorfer Str. 101 Ldm. Otto Tetzlaff, früher Schneidemühl, Hasselstr. 5. Er wohnte bei seiner Tochter Erna Holz. Der Verstorbene ist am 11. Juni 1876 in Hausdorf geboren. Seine am 15. Februar 1875 in Keßburg geborene Ehefrau Ida Tetzlaff geb. Paß verstarb im Alter von 72 Jahren am 20. November 1947 in Paarsch (Mecklenburg).

Ldm. August Wudtke, Dt. Krone, Schlachthausstr. 9 verstarb am 9. Januar 1955 im 63. Lebensjahr. Seine Ehefrau Maria Wudtke wohnt in Greifswald, Grümmstr. 63.

Suchanzeigen

Frau Gerda Piepenburg aus Dt. Krone, Eisenbahnstr. 25, nebst Tochter Gabriele-Regina, geb. 1944, werden gesucht von Erika Claus. Frau P. soll sich bis 1945 bei ihrem Vater, Gasmeister Ernst Heinrich in Köslin (Pomm.) aufgehalten haben.

Gesucht wird Maurer Gustav Herle und Frau Else, früher Regenwalde (Pomm.), Gr. Markstr. 8. Nachricht erbittet Frau Anna Bast, geb. Kühl, früher Märk. Friedland, Neue Str. 21, jetzt (24b) Burg (Dithm.), Holzmarkt 1.

Gesucht wird Kurt Frase aus Schneidemühl, letzte Nachricht vom 18. August 1944 aus Rumänien. Nachricht erbittet: Frau Frieda Frase geb. Förster, früh. Schneidemühl, Jastrower Allee 40, jetzt (21a) Gelsenkirchen (Westf.), Wilhelminenstraße 101.

Barbara
1. Juli 1955

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädels geben in dankbarer Freude bekannt

Brunhilde Ellhoff geb. Manthey
aus Deutsch-Krone

Theo Ellhoff

Hannover, Göttinger Str. 51

Am 1. Juni ds. Jahres entschlief unsere liebe Mutter und Oma,

Frau Martha Ziesner
geb. Neumann

aus Hoffstädt, im 70. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Familie Richard Burmester

Hamburg 28, Am Gleise 12
Die Beisetzung fand am 4. Juni auf dem Friedhof Moorfleet statt.

BETTFEDERN (füllfertig)

1/2 kg handgeschliffen DM 9.30, 11.20 und 12.60
1/2 kg ungeschliffen DM 5.25, 9.50 und 11.50

fertige Betten

billigt von der heimatbekannten Firma

Rudolf Blahut, Furth i. Wald

(früher Deschenitz u. Neuern, Böhmerwald)

Verlangen Sie unbedingt Angebot, bevor Sie Ihren Bedarf anderweitig decken.

Herausgegeben wird der „Deutsch Kroner Heimatbrief“ von der Heimatkreisgruppe Dt. Krone, Grenzmark Posen-Westpreußen, Hannover, in der Pommerschen Landsmannschaft Hannover Stadt Dr. A. Gramse, Volgersweg 12, Fernruf 25295. Verlagsleitung: Robert Bierig, Hannover-Kleefeld, Scheidestraße 2. Schriftleitung: Schriftleiter Otto Kiese, (16) Bad Hersfeld, Dudenstr. 25. Beiträge bis spätestens 25. des Vormonats erbeten. Druck: Josef Grütter, Hannover, Ferdinandstraße 13. Bezugspreis: durch die Post vierteljährlich 1,80 DM einschließlich Postzustellungsgebühr. Bestellungen nimmt jede Postanstalt entgegen (Postzeitungsliste 1955). Einzelnummern gegen Einsendung von 50 Pfg. je Stück von Dr. A. Gramse Hannover, Volgersweg 12, erhältlich, Postscheckkonto Hannover 15655.